

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreizehnen Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweizehnen Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 126.

Halle, Donnerstag den 3. Juni  
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Diejenigen unserer geehrten Abonnenten, welche unsere Zeitung bisher mittels des Thüringer Eisenbahnzuges, welcher gegen 2 Uhr Nachmittags von hier abgeht, empfangen haben, benachrichtigen wir, daß dieser Zug von jetzt an durchaus keine Postsachen resp. Zeitungen befördern soll.

Wir werden dafür Sorge tragen, daß das Hauptblatt unserer Zeitung, so wie ein Theil der Beilagen mit dem Schnellzuge, welcher um 11 Uhr 15 Minuten Vormittags von hier abgeht, an unsere Thüringer Abonnenten gelangen, während die übrigen Beilagen nachfolgen.

Expedition der Hallischen Zeitung.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Der Privatdocent Dr. Joseph Dourelypont in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät und der Privatdocent Dr. Hermann Kortum ebendasselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

[Norddeutscher Reichstag.] In der heutigen Sitzung wurde zunächst ohne weitere Diskussion in erster und zweiter Beratung die mit Italien abgeschlossene Literatenkonvention genehmigt und dann in der Specialsitzung über den Entwurf, betreffend die Wechselstempelmarken, fortgefahren. Der §. 9 der Vorlage bestimmt, daß der Verkaufer jedes Exemplar unterzulegen soll, auf welches eine Wechselserklärung gesetzt ist, die nicht auf einem nach Vorchrift dieses Gesetzes verfertigten Exemplare sich befindet; ausgenommen soll das Acceit sein. Das Haus dehnt nach dem Vorschlage des Abg. Hinrichsen diese Ausnahme auch auf die Notadresse aus. — Die §§. 10—20 des Entwurfs kommen zur unänderlichen Annahme, nachdem ein zum §. 15 vom Abg. Eynoldt gestelltes Amendement, statt des „Sofachen“ Betrages der gesetzlichen Steuer die Defraudationsstrafe auf den 30fachen Betrag herabzusetzen, abgelehnt worden war. — Der §. 21 fest setzt, daß alle Beamten die Verfertigung der Wechsel zu prüfen und Konventionen anzugehen haben. Notare und alle anderen Personen, welche Wechselprotokolle ausfertigen, sind bei Geldstrafen bis zu 5 Thlr. verpflicht, im Protokolle zu bemerken, daß die prototypische Urkunde einen Stempel trägt, oder daß sie nicht damit versehen ist, auch Konventionen zur Anzeige zu bringen. Gegen dieses Ansehen von Ordnung resp. Selbststrafen richtet sich ein Amendement, welches der Abg. Runell eingebracht hat und vertheltigt. Er hält die Bestimmung der Vorlage für „unrichtig.“ Abg. v. Lucé hält das Stehenbleiben der Strafbestimmung im Gesetze für unweisslich; die Kommission habe sich darüber entschieden, um es zu vermeiden, das vom Ehrenrathe oder durch sonstige delegirte Personen förmlich Beschluß gefaßt werde oder jeden Fall, wo den Dispositionen des Gesetzes widersprochen worden ist. — Bundeskommissar Burgard konstatiert, daß die Bestimmung nicht aus verlegendem Mißtrauen in die Gewissenhaftigkeit der Notare ins Gesetz aufgenommen worden ist, sondern deshalb, weil sie sich seit sehr langer Zeit im preussischen Gesetze befindet. Es sei gleichgültig, ob kleine Strafen festgesetzt, oder im Allgemeinen auf die Disziplin verwiesen werde. Letzteres würde oft härtere Strafen nach sich ziehen können. Ein vom Abg. Ackermann beantragtes Amendement, wonach die Anzeige der Bundesverwaltung bei der zunächst gelegenen Polizeibehörde unter der Bezeichnung des Originals oder aufstich des Originals einer von den Beamten zu befolgenden Abschrift des Wechsels, bei der Sammlung gefaßt werden solle, geht zu weit. — Abg. Ackermann modifizirt seinen Antrag dahin, daß nicht mehr die Bestimmung des Originals, sondern einer beglaubigten Abschrift erforderlich sein soll. — Bei der Abstimmung wird das Amendement des Abg. Ackermann abgelehnt, der §. 21 in der vom Abg. Runell vorgeschlagenen Fassung angenommen. Diefelbe lautet: „Außer den Steuerbehörden haben alle diejenigen Staats- oder Kommunalbehörden und Beamten, denen eine richterliche oder Polizeigewalt anvertraut ist, die Verpflichtung, die Befreiung der bei ihnen vorkommenden Wechsel und Anweisungen von Amts wegen zu prüfen und die zu ihrer Kenntnis kommenden Bundesverhandlungen gegen dieses Gesetz bei der nach §. 18 zuständigen Behörde zur Anzeige zu bringen. Notare, Gerichtspersonen und andere Beamte, welche Wechselprotokolle ausfertigen, sind verbunden, sowohl in dem Protokolle, als in dem über die Protokolle etwa aufzunehmenden Protokolle ausdrücklich zu bemerken, mit welchem Stempel die prototypische Urkunde versehen, oder daß sie mit einem Bundesstempel nicht versehen ist.“ — Die §§. 22 und 23 gehen zu Ausstellungen keinen Anlaß. — In dem ersten Theile der §. 24 ist ausgeschrieben, daß die Vorschriften dieses Ge-

setzes auch auf die billets à ordre und auf die von Kaufleuten oder auf Kaufleute ausgestellten Anweisungen zur Anwendung kommen sollen. Abg. Hinrichsen beantragt die Streichung der geperit gedruckten Worte, das Haus verwirft aber diesen Antrag und nimmt den §. 24, in welchem auch die Worte aufzufaßt sind, welche von der Stempelabgabe befreit sind, unverändert an. — Der Abg. Eynoldt zieht seine zu §. 26 gestellten Anträge, welche darauf hinausgehen, die Abgabe wohl zu erheben, aber nicht für die Bundeskasse, sondern für jeden einzelnen Staat, zurück. Der §. 28, welcher von der Entschädigung für die aufzubehaltenden Steuerbefreiungen handelt, wird nach den Vor schlägen der Kommission angenommen. — Der Abg. Eynoldt schlägt vor, den §. 27 zu streichen. Nach demselben sollen jedem Staate bis Ende 1871: 30 Prozent, bis Ende 1873: 24 Prozent, bis Ende 1875: 12 Prozent und dann danach 2 Prozent der Einnahme für die in seinem Gebiete befindlichen Wechselstempelmarken und gestempelten Blankets aus der Bundeskasse gewährt werden. Dieses Uebergangsstadium entspricht den Ansichten des Abg. Hinrichsen durchaus nicht, während der Abg. v. Benda dringend die Annahme dieses Ansehensparagraphe anempfiehlt. — Das Haus genehmigt den §. 27, ebenso ohne Weiteres den §. 28, setzt mit der Kommission den 1. Januar 1870 als den Termin fest, an welchem das Gesetz in Kraft treten soll, und verwirft eine vom Abg. Hinrichsen beantragte Abänderung der Kommissionsvorschlüge zu §. 29, nach welchen bezüglich der vor dem 1. Januar 1870 ausgegebenen inländischen oder von dem ersten inländischen Inhaber aus den Händen gegebenen ausländischen Wechsel noch die bisherigen landesgesetzlichen Vorschriften zur Anwendung kommen sollen. Der Bundes-Kommissar Burgard erklärt die Vorschläge der Kommission für ganz korrekt und das Haus genehmigt den §. 29, den letzten des Entwurfs, erwidert eine Reihe von Propositionen, welche zu dem Entwurfe eingeschoben waren, für erledigt und wendet sich zur zweiten Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung der Wechselstempel.

Es wird die Specialdebatte über §. 1 eröffnet. Abgeordneter Dr. Friedenthal: Man habe gegen das Gesetz geltend gemacht, daß durch dasselbe für den kaufmännischen Verkehr eine erhebliche Belästigung geschaffen werde, die zu dem geringen Ertrage, welcher von dieser Befreiung zu erwarten ist, in keinem Verhältnisse stehe. Er glaube dagegen, daß eine so geringe Stempelabgabe, wie sie in dem §. 1 gefordert werde, keinen Einfluß auf den kaufmännischen Geschäftsverkehr nach sich ziehen werde. Zudem bestreite bereits für Versicherungs-, Kauf-, Rückkauf- und Leih-Geschäfte eine Stempelabgabe, in Hamburg selbst eine solche für Schlussscheine: es werde daher eigentlich keine neue Steuer geschaffen. Er werde daher für §. 1 stimmen, dagegen sämmtliche übrigen ablehnen und sich für dieselben ein so seltsames Amendement vorbehalten. Abg. Braun (Wiesbaden) fann sich den Ausführungen des Vorredners nicht anschließen und wird deshalb gegen das Gesetz stimmen. Eine jede Steuer sei eine Leistung an den Staat und dieser habe dafür eine Gegenleistung zu gewähren. Worin bestreite nun eine solche bei der Börse steuer? Der Vorredner habe gesagt, es werde durch dieses Gesetz keine Steuer geschaffen, da eine solche bereits für Kauf- und Versicherungsgeschäfte bestre. Das sei zwar richtig, aber es bestre doch ein großer Unterschied zwischen den Geschäften bei der Börse und den gewöhnlichen Kaufgeschäften. Der Verkehr selbst werde hierdurch in sehr erheblicher Weise belästigt. Er sei der Meinung, daß nicht durch aus Alles mit einem Stempel versehen sein muß, sonst müßte man auch Menschen und Thiere stempeln und käme damit schließlich auf den Standpunkt des Fürsten von Monaco, wo die Kauleisel gestempelt werden. (Heiterkeit.) Daher komme es denn auch, daß für den Kauleisel in Monaco ein Civilstands-Register gefaßt werde, für die Menschen aber nicht. (Heiterkeit.) Nun werde gesagt, die Stempelsteuer-Gesetzgebung müsse reformirt werden. Damit sei er vollkommen einverstanden, aber dann müßte man von Grund auf und nicht auf Hälften. In Hamburg, sagt man, sei der Schlussettel befreit. Das sei richtig, aber in Hamburg gibt es keine Schlussscheine mehr. (Heiterkeit.) Er bitte dringend, die Vorlage abzulehnen. —

Regierungs-Commissar, Geheimrath Burgart: Der Abg. Friedenthal habe für den Beisehtwurf gesprochen; er könne versichern, daß ihm das sehr wohlwollend gewesen. Dem Herrn Abgeordneten Dr. Braun könne er ebenfalls seinen Dank aussprechen, aber nicht für seine Auffassung der Vorlage, sondern für die außerordentliche Schwäche seiner Gründe, die er gegen denselben geltend gemacht habe. Er möchte ihn darthun können, nicht in die Auffassung zu verfallen, die man als längst beständig betrachtet könne. Es liege ein Widerspruch in seinen eigenen Ausführungen; wenn er die Stempelsteuer nur dann gerecht finde, wenn eine Gegenleistung dafür vom Staate gemacht werde, und dafür die Bekämpfung der Verbrechen über Immobilien anführe, so könne er nur erwidern, daß sich der Staat auch für diese Gegenleistung besonders bezahlen lasse. Der erste Grund der Stempelsteuer sei der, daß das Geschäft selbst besteuert werde. Von dem armen Schuldner nimmt der Staat bei Substitutionen 1 Procent, von den Millionen-Geschäften der Börse keinen Pfennig. — Die Vorlage sei entstanden im unmittelbaren Anschluß an den vorigen Landtag, indem sich das Bedürfnis herausgestellt, die Stempelsteuer zu reformiren. Er bittet schließlich, die Vorlage anzunehmen. — Ein Antrag auf Schluss der Debatte wird angenommen. — Bei der Abstimmung wird zunächst §. 1 der Vorlage mit 128 gegen 73 Stimmen abgelehnt; ebenso sämtliche übrigen Paragraphen.

Da der B. A. A. Präsident De Lebrück seine Hoffnung noch auf eine dritte Lesung setzt, so erfolgt die weitere Berathung der Vorlage nach 24 St. einzeln verlesen werden. U. §. 11 „Lombarddarlehen“ nimmt das Wort der Abg. R. A. F. (Hamburg), um zu erklären, daß er keine schlagenden Gründe, auch gegen diesen Theil der Vorlage, vorzulegen für sich behalten werde. (Heiterkeit.)

Bei §. 14 „Ausländische Wertpapiere“ nimmt Abg. v. Wedemeyer das Wort, um sich bitter darüber zu beklagen, daß alle Abgaben auf den Grundbesitz gemindert werden. (Widerpruch links.) — Der Präsident konstatiert, daß die Vorlage in allen ihren Theilen abgelehnt sei und daß eine dritte Lesung (nach §. 17 der Geschäftsordnung) nicht stattzufinden habe.

Es folgt: 4) Zweite Berathung über den Gesetz-Entwurf, betr. die Besteuerung des Braumalzes. — §. 1. lautet: „Das Gesetz wegen Besteuerung des Braumalzes in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten und Gebietszweilen v. 4. Juli 1868, des Bundesgesetzeslatzes des Norddeutschen Bundes) wird vom 1. October d. J. ab in allen im Eintrage des gegenwärtigen Reiches nicht ausgenommenen Gebietszweilen des Norddeutschen Bundes mit der Maßgabe in Kraft gesetzt, daß die auf 20 Gr. für jeden Etr. Maßstrot oder Stredelbüchert bestimmte Steuer auf den Betrag von Einem Thaler erhöht wird. — Mit demselben Tage treten die gesetzlichen Vorschriften, welche über die Besteuerung des Bieres und des Essigs und des Malzes in denjenigen Staaten und Gebietszweilen, für welche dieses Gesetz ergeht, zur Zeit bestehen, außer Wirksamkeit. Für die noch nicht in die Zolllinie gegangenen Gebietszweile des Norddeutschen Bundes ist der Tag des Eintritts der Wirksamkeit dieses Gesetzes durch das Präsidium zu bestimmen.“ — Abg. Forkel (Coburg) erklärt, daß er in der Nähe desjenigen Süddeutschen Staates wohne, welcher durch die Wasserkraftigkeit und Güte seiner Bierprodukte in allen civilisirten Staaten rühmlichst bekannt sei. (Heiterkeit.) Er ist daher mit den hier zu treffenden Bestimmungen genau vertraut und könne versichern, daß in Norddeutschland die meistentheils Bedingungen für eine so hohe Besteuerung des Braumalzes fehlen. Auch ein politischer Grund spreche gegen diese Steuer. Bei den jüngsten Bairischen Wahlen sei die Parole gewesen: „Bairerland kein Steuerland!“ — Ja es sei wahr, daß in Baiern die Steuern geringer seien, als in Preußen und dem Norddeutschen Bunde. (Zusimmung links.) Man administriere in Baiern billiger, wenn auch vielleicht nicht so gut, und das Militär koste nicht so viel, als bei uns. (Hört!) Redner schließt hierauf die speziellen Coburger Brauereiverhältnisse und bittet schließlich, die Vorlage abzulehnen. (Brauo.) — Abg. Febr. v. Patom tritt in fast einflussreicher Rede unter der größten Unruhe des Hauses (die Abgeordneten unterhalten sich ganz laut) für die Vorlage ein und stellt schließlich das Amendement, die Steuererhöhung vorläufig vom 1. Oct. 1869 bis zum 1. Oct. 1872 zu bewilligen. Abg. Dr. v. Scherz (Dresden) weist in schlagender Weise nach, daß durch eine Erhöhung der Braumalzsteuer man weiter nichts erreiche, als daß dann das Bier schlechter gebraut werde. Auf die Rede des Abg. v. Patom wolle er nicht eingehen: dieselbe sei derartig, daß man nicht recht wisse, ob sie eine Rede für die Erhöhung der Braumalzsteuer oder das Programm eines Finanzministers sei. (Heiterkeit); ob das des Abg. v. d. Heydt oder des Abg. v. Patom. (Heiterkeit.) — Der Redner giebt demnach einige statistische Mittheilungen über den Stand der Bierbrauerei in den letzten 25 Jahren. Für eine Erhöhung der Biersteuer würde der Regierung Niemand anders Dank sagen, als der österreichische Brauer, denn das österreichische Bier unterliege einer Steuer, die durch Staatsvertrag feststehend und nicht erhöht werden kann. Dies sollte ein Grund mehr für die Ablehnung der Vorlage sein und er hoffe, daß dieselbe auch ohne Weiteres abgewiesen werden wird.

Nachdem der Reg. Comm. Scheele wiederholt die Vorlage verteidigt und eine „neue Darstellung“ zu der „Steuer“ zum Gehör der anderen Gewerbe in Aussicht gestellt hat (siehe Heiterkeit), wird die Diskussion geschlossen und das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Braumalzes, in namentlicher Abstimmung mit 122 gegen 48 Stimmen verlesen. (Unter den „Neu“ stimmenden befinden sich auch die Abg. Waagner (Neukettin) und v. Blaudenburg; — an der Spitze der „Ja“ stimmenden die preuß. Minister und die preuß. Generale.) Das Gesetz ist damit definitiv abgelehnt.

Der 5. und letzte Gegenstand der T. D. ist der erste Bericht der Bundes-Schulden-Kommission vom 8. v. Wts. — Der Präsident schlägt vor, der Reichstag möge erklären, daß die Bundes-Schulden-Kommission der nach §. 7 des Gesetzes vom 19. Juni 1868 vorgeschriebenen Verpflichtung genügt habe. — Das Haus erklärt sich stillschweigend damit einverstanden. — Damit ist die T. D. erledigt. — Die T. D. zu morgen, Mittwoch, giebt Veranlassung zu einer längeren Debatte und wird schließlich da die betreffenden Antragsteller auf die Berathung ihrer Anträge im morgenden Plenum nicht verzichten wollen, wie folgt festgestellt: Antrag: Krieg (Festungsarbeiten), Braun (Pferdeb.) — Normativbestimmungen über die Ausgabe von Staatsanleihen, Waagners (Berlin). Gleichberechtigung der Konfessionen; Petitionen; restirtirtes Budget und die Gewährung der Reichshilfe. — Schluß 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Nach dem am Montag im Reichstag geschlossenen Verhandlungen ist nun das Brauntweinsteuergesetz in zweiter Lesung dahin genehmigt, daß jede Erhöhung der bestehenden Steuer abgelehnt und nur die facultative Fabriksteuer mit den der bisherigen Raumsteuer entsprechenden Sätzen gutgeheißen, dagegen die Exportbonification — nach einem Antrag des Abg. v. Blaudenburg — über den gegenwärtig bestehenden Satz von 11 Pfennigen für das Quart Spiritus auf 12 Pfennige erhöht worden.

Der Postvertrag mit dem Kirchenstaat tritt am 1. Juni in Wirksamkeit. Französische Briefe nach dem Kirchenstaat kosten 3 Groschen. (Sämmtliche Sätze sind dieselben wie im Postvertrag mit Italien.)

Die Grenze für die Berechtigung zum Seefischfang ist durch ein Abereinkommen zwischen der Regierung des Norddeutschen Bundes und der englischen auf die Entfernung von drei Seemeilen von der äußersten Grenze, welche die Ebbe an der norddeutschen Seeküste, den deutschen Inseln und den davor liegenden Sandbänken trocken legt, festgestellt worden. Innerhalb dieser Grenzen sind nur deutsche Fischer zum Fischefang berechtigt, und sie dürfen von fremden Fischern nur in Nothfällen überschritten werden.

**Baiern.** Ultramontane Blätter behaupteten, die ungewöhnliche Aussehen erregende Keuferung des Passauer Bischofs sei entstellt wiedergegeben worden. Daß dies aber nicht der Fall ist, geht aus der folgenden Erklärung hervor. Das „Regensburger Morgenblatt“ enthält wörtlich folgende „amtliche Berichtigung“ der Staatsanwaltschaft:

In Nr. 114 des „Regensb. Morgenbl.“ vom 23. laufenden Monats ist in dem Artikel, überschrieben: „Eine fortgeschrittene Denuncation“, angeführt: es solle aus höheren Regionen an die biesige Staatsanwaltschaft die Weisung ergangen sein, gegen den Bischof von Regensburg wegen angeblich von demselben in Schwandorf gemachter Ausweisungen über Pflichten zu thun; die Staatsanwaltschaft aber solle keinerlei Ursache gefunden haben, sich mit dem „handgreiflichen Verrath“ zu befassen. Diese Behauptung ist unrichtig. Ich kam einen oder zwei Tage nach der Annahme der Weisung des Bischofs von Regensburg selbst nach Schwandorf, wo mir von mehreren Personen, an deren Glaubwürdigkeit schon ihrer Stellung nach nicht im entferntesten zu zweifeln ist, ganz übereinstimmend erzählt wurde, daß der Bischof von Regensburg ihnen gegenüber bei Gelegenheit einer Aufwartung unter andern geäußert habe: „Dem traurigen Zustande der Kirche könne nur durch Krieg oder Revolution abgeholfen werden, die Kirche erkenne keine weltlichen Gesetze an, und besorge sie nur, weil die Gewalt hinter ihr stehe, und weil man sie außerdem packen würde; die Kirche kenne nur göttliche Gesetze, und wenn der König anhöre von „Gottes Gnade“ zu sehr, so warte er (der Bischof) der erste, der den Thron umfassen würde.“ Waren die Ausweisung, statt in den Mauern des Pfarrhofs, öffentlich gemacht worden, so würde ich sofort die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung nach Art. 118 des Strafgesetzbuchs pflichtgemäß veranlaßt haben, ohne daß es einer höheren Weisung, die bisher nicht erfolgte, bedürft hätte. Der königliche erste Staats-Anwalt. Kleiner.

Nach dem angeführten Art. 118 können staatsgefährliche Keuferungen und Gerichte nur dann strafrechtlich verfolgt werden und sind strafbar, wenn sie öffentlich vor einer Menschenmenge oder mittelst eines Pressezeugnisses gemacht und resp. verbreitet worden. — Inzwischen hat der Bischof gegen die amtliche Berichtigung des Staatsanwaltes einen energischen Protest erhoben, indem er behauptet, diese Berichtigung beruhe auf Unwahrheit und Entstellung.

Fürst Hohenlohe, der Kaiserliche Ministerpräsident wurde, wie der „N. Corr.“ meldet, nach der Frohnleichnamspredigt von Sr. Maj. dem König in längerer Audienz empfangen und ihm wiederholt versichert, daß das derzeitige Ministerium des Königs volles Vertrauen besitze. Dieser Tage begiebt sich Fürst Hohenlohe nach Berlin, um bei der Eröffnung des Zollparlamentes, dessen Mitglied er ist, gegenwärtig zu sein.

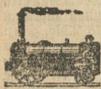
**München, d. 30. Mai.** Unser Magistrat hat einen Beschluß gefaßt, der ihm sehr zur Ehre gereicht, und dessen wirkliche Ausführung ihm großes Vertrauen von Seite der Bürgerschaft einbringen wird. Bis jetzt war nämlich die oberste Aufsicht und Leitung der Schulangelegenheiten München's einem Schul-Commissär anvertraut, welcher von der Kreisregierung Derbairern ernannt, von der Stadt jedoch bezahlt wurde, und dem „geistlichen“ Stande angehörte. Ein solcher Schul-Commissär war untreu in seinen Intentionen und Handlungen, da er als Untergeordneter des Erzbischofs von München-Kreising seinem Priesterstande gemäß diesem unbedingten Gehorsam in allen Dingen schuldig war. Daß unter einer derartigen Leitung eine zeitgemäße Entwicklung des Schulwesens gesehmt wird, liegt klar auf der Hand. Nun macht man zwar den letzten Vertreter dieser wichtigen Stellung durchaus keinen persönlichen Vorwurf; allein es stellte sich die unabwendbare Nothwendigkeit heraus, mit diesem Abhängigkeitsverhältnis aufhören zu brechen. Den letzten Anstoß hierzu gab die Eröffnungsfeier eines neuen großartig ausgestatteten Schulhauses, bei welcher Gelegenheit der wegen seines Conisums berichtigte Pfarrer von St. Peter, Dr. Welfermeier, in dessen Pfarrgebiet besagtes Schulgebäude liegt, die Rede des Bürgermeisters in einer Weise erwiderte, die von allen Anwesenden entschieden gemißbilligt, von der ultramontanen Presse aber bejubelt und zu schamlosen Angriffen gegen den Bürgermeister benützt wurde. Der Magistrat beschloß nun einstimmig auf Antrag des Rathes des Schrot, als Antwort auf jene Angriffe die oberste Leitung des Schulwesens einem gebildeten Fachmanne zu übergeben, welcher „nur“ Schulmann im eigentlichen Sinne des Wortes ist, welcher kein anderes Amt, keine andere Eigenschaft bekleidet, daher auch nur die Interessen der Schule im Auge hat und keinerlei anderen Einflüssen ausgesetzt ist. — Die Stadt München baute in den letzten 3 Jahren „vier“ große musterzügliche eingerichtete Schulhäuser, und verwendet jetzt jährlich Hunderttausende für Volksbildung, gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß unsere städtischen Interessen allmählich in bessere Hände gelegt wurden, als früher, wo der Kopf der Gemeindevertretung so lang war als der Weg von München nach Rom und wieder zurück.

### Österreichische Monarchie.

**Wien, d. 30. Mai.** Der Oberstkämmerer, Graf Crenneville, wurde schon gestern Morgen von dem Kaiser mit einem Besuch beehrt. Seine Wunde ist nicht belagrigerehend, aber doch nichts weniger als unbedeutend. Der Dolchstoß, der auf ihn geführt worden, hat den Knochen über dem Auge getroffen, ist dort abgeglitten, hat das Nasenbein stark verletzt und unterhalb des andern Auges ein Stück Fleisch fortgerissen. Der General-Consul Inghirami hat, als er sich über den sofort ohnmächtig zu Boden Gesunkenen beugte, nicht weniger als fünf Dolchstiche erhalten, deren erster übrigens schon absolut tödtlich war. Die officöse „Österreichische Correspondenz“ enthält einen ausführlichen Bericht über das Attentat auf den Grafen Crenneville und erklärt, daßelbe sei weniger Motiven persönlicher Rache, als politischen Gründen zuzuschreiben. Die italienische Revolutionspartei, welcher eine Annäherung zwischen Oesterreich und Italien höchst unwillkommen sei, habe bezweckt, durch das Attentat Italien gegenüber Oesterreich zu compromittiren; allein das Auftreten derartiger Elemente sei nur geeignet, die Gemeinschaft der Interessen zweier von Natur auf einander angewiesener Staaten, wie Oesterreich und Italien, noch solidarischer zu gestalten. — (Merkwürdig, daß man in Wien so lange Jahre die „Natur“ verleugnet hat.)



## Bekanntmachungen.



### Extrazug zum Volksmissionsfeste in Gernrode.

Das unterzeichnete Comité beabsichtigt zu dem Mittwoch den 9. Juni im Hagenthal bei Gernrode stattfindenden Volksmissionsfeste wiederum einen Extrazug nach Ballenstedt, der auch auf den Zwischenstationen Passagiere aufnimmt, zu veranstalten, wenn die erforderliche Anzahl der Teilnehmer sich findet. Preis des Billets 15 Gr. Abfahrt früh 6 Uhr, Rückfahrt Abends 8 Uhr.

Wir bitten deshalb alle, die daran Theil zu nehmen beabsichtigen, bis Sonnabend den 5. Juni Abends 6 Uhr bei dem Herrn Hofbuchhändler **Schmelzer** und Herrn Buchdruckermeister **Reiter**, welche den Verkauf freundlichst übernommen haben, Interimbillets gegen Zahlung zu entnehmen.

Bernburg, den 29. Mai 1869.  
Das Comité.

### Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien L<sup>a</sup>. B.

Auf die 40% Quittungsbogen ist die zweite Einzahlung von 20%, abzüglich der aufgelaufenen Zinsen, mit noch netto *M.* 37 — — pro Actie vom 15. Juni bis 1. Juli d. J. zu leisten. Zur Besorgung des Geschäftes halten wir uns empfohlen.

**Hallescher Bank-Verein**  
von  
**Kulisch, Kaempff & Co.**  
Brüderstraße 6.

### Gebrannte Rock-Volantes

von 1/2 Gr. an. **Zwirn-Handschuhe** für Herren und Damen von 1 Gr. Die feinsten neuesten **Schlipse** für Herren spottbillig; ebenso schw. **Marshall-Zwirn** in allen Nummern, *H.* 1 *M.*, Page 4 *Gr.*

im Norddeutschen Bazar,  
Nr. 66 Gr. Steinstraße Nr. 66.

**Die ersten Neuen Isländer Seringe, bekanntlich der feinste, zarteste und fetteste Fisch, erhielt soeben die Heringsbehandlung von Boltze.**

### Alle Reparaturen

altjähriger Seidenhüte werden nach neuester Façon in engl. u. franz. umgearbeitet, auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert; Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und in die neuesten Façons umgearbeitet bei **E. Pfahl, Leipzigerstraße 6.**

### Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein **Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft** von der gr. Ulrichs- und Steinstr. Ecke nach der

### Leipzigerstrasse Nr. 6,

vis à vis dem goldenen Löwen, verlegte.

Für das mir im alten Lokale geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sagend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch im neuen Lokale gütigst zu Theil werden zu lassen. Hochachtungsvoll ergebenst

Galle a. S., d. 24. Mai 1869.

### Aug. Apelt.



Freitag den 4. Juni trifft mit einem Transport 4- u. 5jähriger Ardennischer u. Dänischer Pferde ein **Herrmann Zickel,**

„Preussischer Hof“,  
gr. Steinstraße.

### Restauration und Materialgeschäft.

In einem großen Dorfe von ca. 300 Häusern, 4 Stunden von Weimar, fehlt nothwendig eine Restauration und Materialgeschäft; ein vastendes großes Haus mit Nebengebäuden an Gasse und der besten Lage gelegen ist für 1300 *R.* zu verkaufen, 900 *R.* können darauf sitzen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt **Th. Meißinger** in Schloßvippach bei Weimar.

Zu höchst billigen Preisen wird der **Ausverkauf guter rein gehaltener Weine,** Merseburger Gaussee Nr. 13, fortgesetzt. Auch nimmt Herr Kreis-Auctions-Commissarius **Brandt,** gr. Ulrichsstraße 18, Bestellungen an.

**Selder sind 1/2 Jahr auszuleihen.**  
**A. Kudenburg,** Rittergasse 9.

Ein **Schrift-Lithograph** für Feder- u. Gravirmanier findet Stellung in Naumburg a/ Saale (Proben franco).

**Gustav Dietlein.**

Das diesjährige

### Vogel- u. Scheiben-Schießen

in Camburg a/ S.

wird vom

**11. bis incl. 18. Juni**

abgehalten. Freunde dieses Festes sind zu demselben hierdurch freundlichst eingeladen.

Künstler und Inhaber von Sehenswürdigkeiten, welche zu diesem Feste auf einen Platz reflectiren, wollen sich rechtzeitig bei uns melden. Die Direction der **Schützen-Compagnie.**

**Petersberg.**

Das am 30. Mai angekündigte Concert von den Hofopernsängern **Karl und Emilie Schwarz** von Sondershausen findet **Sonntag den 6. Juni** in Petersberg statt; diesmal wird es von 3 kleinen Kindern: **Sidonia, Kamillo und Karl Schwarz** mit humoristisch-komischen Gesangs-Vorträgen und Tanz im Kostüm unterstützt. Das Nähere in nächster Nummer. **Wehde.**

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen im Gute Nr. 2 in Bageritz.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

## Auction

von **Pariser Vélocipèdes.**  
Donnerstag den 3. Juni Vormitt. 10 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstr. 18 eine Anzahl

**ächt Pariser Vélocipèdes** neuester Construction, wovon jedes einzelne 2- u. 3rädig zu fahren ist.

**J. G. Brandt,**  
Kr.-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

### Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

### Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

### Brillen u. Lognetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

### Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche empfiehlt

### Otto Unbekannt,

großer Schlamml. 11.



Die deutsche Wheeler & Wilson Nähmaschinen-Fabrik von

**Frister & Rossmann** in Berlin empfiehlt ihre

**Doppelstepstich-Nähmaschinen**

für Familiengebrauch, auf elegantem Nussbaum- oder Mahagoni-Tisch, Nr. 2 mit sämmtl. Apparaten u. Verschluss 50 Thlr.

Niederlage für Halle bei

**Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker,** Schmoerstr. 29.

**Harmoniums** stets vorräth. **G. Benemann,** Orgelbauer, H. Berchenfeld Nr. 3, part.

### Koryfon,

vorzüglichstes Mittel gegen Wanzen und allerlei Ungeziefer, vom Apotheker **G. Benemann** in Loburg fabrikt, à Fl. 5 *Gr.*, bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

**Sommertheater in der Weintraube.**  
Freitag d. 4. Juni: Erstes großes **Gartenfest** mit Theater, Concert u. Illumination.

**Restauration Stumsdorf.**  
Sonntag den 6. Juni von 3 Uhr an ladet zum Scheibenschießen, Concert und Abends zum Ball ganz ergebenst ein **F. W. Höfen.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:  
**Friederike Küffel,**  
**Christian Schse.**

Freyroda.

Bageritz.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Roemer** geb. **Noemer**, im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um stille Theilnahme, die Hinterbliebenen.  
Dölsdorf, den 2. Juni 1869.

### Todes-Anzeige.

Heute erlöste der HERR nach langem schweren Leiden durch einen sanften Tod unsere theure, heilgeliebte Tochter, **Henriette Wilhelmine** verw. **Duberstadt**, geb. **Heinrich**. So ist sie nun nach kurzer Trennung wieder vereint mit ihrem lieben Gatten und freundlichem Kinde; uns läßt sie zurück mit ihrem kleinen Töchterchen. Schwer liegt die Hand Gottes auf uns, dennoch tröstet Er uns auch mit Seiner Gnade und Seinem Wort.  
Duez und Grödy, den 31. Mai 1869.  
Die tiefbetrübten Eltern u. Geschwister.

**Telegraphische Depeschen.**

**Worms, d. 31. Mai.** Der Tag ist in ruhiger, würdiger Weise und ohne die geringste Störung verlaufen, trotzdem der Menschenandrang sich gegen Mittag beinahe um das Dreifache vermehrte und der Verkehr vielfach gehemmt war. Das Festessen, an welchem gegen 300 Personen theilnahmen, war reich an Gasten. Kaufmann Meyer brachte ein Hoch auf den Großherzog aus, „den Enkel Philipps des Großmüthigen“, Bluntschli einen mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf die deutsche Nation, „aus der alle deutschen Fürsten hervorgegangen seien, welche für die Reformation Gut und Herzblut geopfert habe und auch heute für diese Alles in die Schanze schlagen werde.“

**Karlsruhe, d. 31. Mai.** Die „Karlsruher Zeitung“ enthält ein Schreiben des Großherzogs an den Staatsminister Jolly, die Adresse der Offenburger Volksversammlung betreffend. Der Minister wird beauftragt, den Unterzeichnern der Adresse auszusprechen, daß der Großherzog dankbar die hingebende, thatkräftige Unterstützung schätze, welche sie mit Hintanfegung der anderen Rücksichten für die ungeschwächte Fortführung der freisinnigen und nationalen Politik seiner Regierung verheißt. Das Schreiben schließt: „Ich stütze darauf das Vertrauen, es werde mit der Kraft, welche die Eintracht verleiht, gelingen, mein Volk zu dem Ziele zu führen, das ich mir als höchste Regentenaufgabe gestellt habe: Ein freies Staatsleben im Innern, ruhend auf der sichern Grundlage geistiger Bildung und sittlichen, religiösen Ernstes, und muthige, entschlossene Theilnahme an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“

**Wien, d. 1. Juni.** Der Vicekönig von Egypten hat den beabsichtigten Ausflug nach Pesth aufgegeben. Der Aufenthalt hierorts wird jedoch um einen Tag verlängert und erfolgt sodann die Abreise direkt nach Berlin.

**Kaibach, d. 30. Mai.** Der Landes-Chef erläßt eine Proclamation in slovenischer Sprache an die Bevölkerung der Bezirke und der Umgebung von Kaibach und Littai. 23 Verhaftete sind an das Landgericht eingeliefert.

**Florenz, d. 31. Mai.** In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde das Ausgabebudget im Betrage von 1100 Millionen Lire genehmigt.

**Madrid, d. 1. Juni.** Für das neue Ministerium wird die nachstehende Liste in unterrichteten Kreisen als wahrscheinlich bezeichnet: Prim Ministerpräsident und Krieg; Dolzoga oder Vega Armijo Auzwärtiges; Kopete Marine; Rios Rosas Justiz; Santa Cruz oder Madoz Finanzen; Rivero Inneres; Cheagaray Handel; Uloa Kolonien.

**Paris, d. 1. Juni.** Nach Berichten aus Ajaccio haben in den beiden forstlichen Wahlbezirken die bisherigen Abgeordneten Abbateucci und Gavini zwei Drittel der bisher bekannten Stimmen erhalten. Die Wiederwahl derselben erscheint gesichert.

**Bukarest, d. 31. Mai.** Die Deputirtenkammer hat die Antwortadresse auf die Thronrede mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Die Kammer dankt dem Fürsten Karl für die thätige Förderung der öffentlichen Arbeiten, und dem Ministerium für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Wahlen, und verheißt der gegenwärtigen Regierung ihre ganze Unterstützung. — Der Fürst begleitet am 5. d. seinen Bruder, den Prinzen Leopold bis Zurnu-Severin und begiebt sich von da in das Lager bei Tekusch.

**London, d. 31. Mai.** Im Unterhause giebt auf eine Anfrage Egerton's der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Dwyar, die Antwort, England habe mit Oesterreich Betreffs der übrigen Punkte des Handelsvertrages von 1865 ein Uebereinkommen getroffen, welches der Convention einverleibt werde. Die Sanctionirung von Seiten des ungarischen Landtages sehe bevor. — Die irische Kirchenvorlage ist in dritter Lesung mit 361 gegen 247 Stimmen vom Unterhause angenommen worden. — Der amerikanische Gesandte Motley ist heute hier eingetroffen. In Liverpool hatte er auf die Adresse der dortigen Handelskammer geantwortet, der Präsident Grant und das amerikanische Volk wünschsten freundschaftliche Beziehungen mit England. Er, der Gesandte, werde selber sein Möglichstes dazu beitragen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufdruck	335,45 Par. L.	335,89 Par. L.	336,70 Par. L.	336,01 Par. L.
Dunstdruck	2,94 Par. L.	2,38 Par. L.	3,09 Par. L.	2,80 Par. L.
W. Feuchth. d. Luft	73 pCt.	45 pCt.	89 pCt.	69 pCt.
Zufdruck	8,0 G. Km.	11,3 G. Km.	6,2 G. Km.	8,5 G. Km.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem.
Stunde.	Par. Lin.	Reaumur.		Himmelsanstr.
7 Morgs.	Königsberg 335,9	9,4	SO., schwach.	trübe.
8	Berlin 336,3	6,2	NW., mäßig.	bedeckt.
	Torgau 334,0	6,1	NNW., mäßig.	halb bedekt.
7	Barannda (in Schweden) 334,5	4,0	SO., schwach.	bedeckt, Regen.
	Bernburg 335,8	5,0	SW., schwach.	bedeckt.
	Moskau 330,8	9,3	Windstille.	bedeckt.

**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 1. Juni. Weizen — p. Roggen — p. Gerste — p. Hafer — p. Kartoffelpfeffer, 9000% Kralls, loco ohne Fass — p.

Nordhausen, den 1. Juni. Weizen 2 # 10 p. bis 2 # 17 1/2 p. Roggen 1 # 27 1/2 p. bis 2 # 5 p. Gerste 1 # 25 p. bis 2 # 5 p. Hafer 1 # 5 p. bis 1 # 10 p. Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 p. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 p. — Braunkohl pr. 180 Quart incl. Fass 29—29 1/2 p. — Berlin, d. 1. Juni. Weizen loco 53—70 p. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, eine Ladung fein hochbunt poln. 68 1/2 p. bez., pr. Juni u. Juli 62 1/2 p. bez., Juli/Aug. 64—1/2—64 p. bez. — Roggen loco 52—5 1/2 p. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Mai 52—51 1/2—52 1/2 p. bez., Juni/Juli 52—51 1/2—52 1/2 p. bez., Juli/Aug. 50 1/2—51—50 1/2 p. bez., Sept./Oct. 50 1/2—50 1/2—51 p. bez. — Gerste, große und kleine, 40—60 p. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 29—34 1/2 p. pr. 2100 Pfd. bez., gall. 29—30 1/2 p. bez., poln. 31—1/2 p. bez., fein vomm. 33 1/2—34 p. ab Babu bez., pr. Juni u. Juli 29 1/2—1/4 p. bez., Juli/Aug. 28 1/2 p. bez. — Erbsen, Kochwaare 55—62 p., Futterwaare 50—54 p. — Wintererbsen 86—90 p. Wintererbsen 85—89 p. bez. — Rüböl loco 11 1/2 p. bez., pr. Juni u. Juli 11 1/2 p. bez., Juli/Aug. 11 1/2 p. bez., Sept./Oct. 11 1/2 p. bez. — Leinöl loco 11 1/2 p. bez., pr. Juni u. Juli 11 1/2 p. bez., Juli/Aug. 11 1/2 p. bez., Sept./Oct. 11 1/2 p. bez. — Spiritus loco ohne Fass 17 1/2 p. bez., pr. Juni u. Juli 17 1/2—19 1/2 p. bez., u. pr. 7 1/2 p. bez., Juli/Aug. 17 1/2—19 1/2 p. bez., Aug./Sept. 17 1/2—19 1/2 p. bez., Sept./Oct. 17 p. bez. — Weizen loco in feinen Sorten beliebt, Termine nur auf spätere Lieferung etwas höher, gefund. 15.000 Ctr. Roggen-Termine erforderten heute unter dem Eindruck einer größeren Abmildung in matter Haltung und vereinzelt billigeren Preisen. Nachdem dieselbe jedoch ziemlich prompter Aufnahme bezeugt, besiegte sich die Stimmung namentlich für die entfernteren Lichten, welche eine Preisbesserung von ca. 1/2 p. pr. Wisp., wasagen nahe Lieferung nur ca. 1/4 p. pr. Wpl. erbrachten. Effektive Waare zu unveränderten Preisen gehandelt, gefund. 28/00 Ctr. Hafer loco in fester Haltung, ferner matter, gefund. 16,500 Ctr. Für Rüböl bestand, ungeachtet einer größeren Abmildung von 2000 Ctr., eine recht feste Haltung, Preise stellten sich sogar etwas höher. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, im Ganzen schließt der Markt etwas fester als gestern, gefund. 10,000 Quart.

Leipziger Del- und Produkten-Handels-Börse vom 1. Juni. Weizen 2040 Hk. Vtto, loco: 63—64 p. Hf., 61 p. Hd. Roggen, 1920 Hk. Vtto, loco: 52—53 p. Hf., 51 p. Hd., unq. Waare 50 1/2 p. Hf. pr. Juni/Juli 50 1/2 p. Hf. Gerste, 1680 Hk. Vtto, loco: 47—49 p. Hf., unq. Waare 40—45 p. Hf. Hafer, 1200 Hk. Vtto, loco: 32 p. Hf. Erbsen, 2160 Hk. Vtto, loco: 58 p. Hf. Weizen, 2100 Hk. Vtto, loco: 58 p. Hf. Mais, 2000 Hk. Netto, loco: 42—43 p. Hf. Rüböl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 p. Hf.; pr. Sept./Oct. 12 1/2 p. Hf.; Leinöl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 p. Hf. Mohöl, 1 Ctr., loco: 23 p. Hf. Spiritus, 8000% Kralls, loco: 18 p. Hf., 17 1/2 p. Hf.; pr. Juni 18 p. Hf. Breslau, d. 1. Juni. Spiritus pr. 8000% Kralls 16 1/2 p. Hf.; pr. 1/2 G. Weizen, weißer 66—77 p., gelber 67—77 p., Roggen 59—62 p., Gerste 43—54 p., Hafer 34—39 p. — Hamburg, d. 1. Juni. Weizen und Roggen ohne Kaufsch. Weizen 2 # 25 p. billiger angeboten. Weizen auf Termine fall, Roggen fall. Weizen pr. Juni 6400 Pfd. Netto 118 Bancothaler Br., 112 G., pr. Juli/Aug. 116 Br., 115 1/2 G., pr. Aug./Sept. 117 Br., 116 1/2 G. Roggen pr. Juni 6000 Pfd. Netto 90 Br., 89 G., pr. Juli/Aug. 87 Br., 86 G., pr. Aug./Sept. 86 Br., 85 G. Hafer sehr ruhig. Rüböl stille, loco 23 1/2 p., pr. Oct. 24 1/2 p. Spiritus unverändert, pr. Juni/Juli 23 1/2 p., pr. Juli/Aug. 24 p., pr. Aug./Sept. 24 1/2 p. — Trübes Wetter. — Amsterdam, d. 1. Juni. Roggen pr. Juni 196 1/2 p., pr. Octbr. 192 1/2 p. Wetter trübe.

London, d. 31. Mai. Aus New-York vom 30. d. Abends wird rr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcourse auf London in Gold 109 1/4, Goldagio 38 1/2, Bonds de 1882 122 1/2, Bonds de 1885 119, Bonds de 1904 109 1/2 — Baumwolle 29 1/2.

Liverpool, d. 1. Juni. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Mathiasblische Umfang 12,000 Ballen. Tagesimport 1345 Ballen. Niemieche Frage, Preise sehr fest.

Liverpool, d. 1. Juni. Baumwolle: 15,000 Ballen Umfang. Steigend. Middling-Drelands 11 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Drollerbar 9 1/2, middling fair Drollerbar 9 1/2, good middling Drollerbar 9, fair Bengal 8 1/2, New fair Demra 10, Verana 11 1/2, Smerna 10 1/2, Demra Aprilverfischung 9 1/2, Demra Schiff genannt 9 1/2.

Liverpool, d. 1. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umfang, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Sehr lebhaft, gute Waare 1/2 theurer.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffmühle zu Troscha) am 1. Juni Abends am Unteregel 3 Fuß 7 Zoll, am 2. Juni Morgens am Unteregel 3 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 1. Juni 3 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg 1. Juni am neuen Pegel 4 Fuß — 20 L.

**Schiffahrtsnachrichten.**

über die zu Magdeburg rasirten beladenen Kähne. Aufwärts: Am 30. Mai. D. Heinrich, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Fleischhammer, Brennholz, v. Spandau n. Halle. — G. Thiering, Nughölzer, v. Berlin n. Halle. — G. Scherwitz, desgl. — C. Franke, Nughölzer, v. Spandau n. Huckau. — F. Jacob, desgl. — J. Dorenburg, Nughölzer, v. Magdeburg n. Klefa. — Falkenberg, Brennholz, v. Spandau n. Magdeburg. — A. Kolbe, Nughölzer, v. Magdeburg n. Dresden. — Hülberlin, Sandholz, v. Spandau n. Halle. — Am 1. Juni. Schulz, Bretter, v. Berlin n. Halle. — Bohm, desgl. — W. Gaumeier, Steinkohlen, v. Hamburg n. Huckau. — Chr. Wille, Nughölzer, v. Magdeburg n. Klefa. — Chr. Kammerer, Güter, v. Halle n. Magdeburg.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 1. Juni. Die Fonds- und Aktienbörse begann heute trotz mütterlicher Abendeumstände ziemlich still, was aber so geschäftlich und lustlos, später ermatete daher auch die Haltung ein wenig. Auf Amerikaner wirkte das niedrige Goldagio sehr günstig ein, so daß sie fast gänzlich, der hohe Course aber viel Realisationen hervor, so daß sie mehr offerirt blieben: im Ganzen aber waren sie lebhaft. Türken und Italiener, namentlich letztere, waren matt und in schwachem Verkehr. Franzosen ganz still. Von Eisenbahnen waren nur Ostelbiger beliebt; Cosel-Dorberger stärker gewichen. Von Banker ist diesmal gar nichts zu sagen, sie waren ganz unbeliebt. In inländischen Fonds ging wenig um, doch zeigte sich einige Frage nach demselben; deutsche Fonds blieben still; österreichische wenig verändert bei schwachem Verkehr; von russischen waren bei im Ganzen fester Haltung Steigl. Anleihen, Liquidations-Pfandbriefe und Boden-Credit beliebter. Privatleihen waren still, namentlich inländische, aber Lombarden beliebt und Russische sehr fest und höher bei regem Verkehr. Wechsel etwas matter und das Bedeckst gering. — Schl. Hypotheken-Pfandbriefe 56 1/2 p. bezahlt. — Neidenburger-Vorwärts 60 bezahlt. Der Schluss der Börse war fest. Leipziger Börse vom 1. Juni. Königl. schiff. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 p. à 3% — kleinere à 4% 90 G. — do. v. 1855 v. 100 p. à 3% 74 1/2 G. — do. v. 1847 v. 500 p. à 4% 90 G. — do. v. 1852, 1855 v. 500 p. à 4% 88 1/2 G. — do. v. 1858—1862 v. 500 p. à 4% 88 1/2 G. — do. v. 1866 u. 1868 v. 500 p. à 4% 88 1/2 G. — do. v. 1852—1862 v. 100 p. à 4% 90 1/2 G. — neuere Jahrgänge à 4% 90 1/2 G. — do. à 25, 50 p. à 4% —, 500 p. à 5% 104 1/2 G. — 100 p. à 5% 104 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Bote vom 1. Juni 1869.

Fonds-Courc.	Zf.	Beief.	Geld.	Staats-Schuldheine.	Zf.	Beief.	Geld.	Prandbriefe.	Zf.	Beief.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Zf.	Beief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	—	97 1/2	Prämien-Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	—	82 3/4	Berliner Kurs- und Neumärkische do.	3 1/2	—	72 3/4	do. do.	3 1/2	—	81
Staats-Anleihe v. 1869	5	—	102 1/2	Hess. Pr.-Sch. v. 40	3 1/2	—	123 3/4	Dörfersche do.	3 1/2	—	78 3/4	do. neue	4	—	88 1/4
do. von 1864 u. 1865	4 1/2	—	93 3/4	Kurs- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	78 3/4	do.	4 1/2	—	81 3/4	do.	4 1/2	—	88 1/4
do. von 1857	4 1/2	—	93 3/4	Der. Reichbau-Oblig.	4 1/2	—	91 3/4	Pommersche do.	3 1/2	—	72 3/4	Kurs- und Neumärkische do.	4	—	88
do. von 1859	4 1/2	—	93 3/4	Derl. Stadt-Obligat.	4 1/2	—	101 3/4	Pommersche do.	4	—	82 3/4	Pommersche do.	4	—	87 1/2
do. von 1856	4 1/2	—	93 3/4	do.	4 1/2	—	93 3/4	Pommersche do.	4	—	83 3/4	Preussische do.	4	—	87 1/4
do. von 1864	4 1/2	—	93 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	78 3/4	Schlesische do.	3 1/2	—	81 3/4	do. u. Westfälische do.	4	—	89 1/4
do. von 1867	4 1/2	—	93 3/4	Derl. Kaufmannschaft	5	—	101 3/4	do. Lit. A. do.	4	—	—	Schlesische do.	4	—	88 1/4
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	—	93 3/4												
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	—	93 3/4												
do. von 1863	4	—	85 3/4												
do. von 1862	4	—	84												
do. von 1868	4	—	84												

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Posen			Lit. A.			Westpreussische, rittsch.			Lit. B. v. 1869		
Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.
112 1/2	by u	3	8 1/2	9	4	8 1/2	9	4	8 1/2	9	4	8 1/2	9	4
5. 18 4	by u	3	99 1/4	by	3	99 1/4	by	3	99 1/4	by	3	99 1/4	by	3
8. 25 3/4	©		99 1/4	by	3	99 1/4	by	3	99 1/4	by	3	99 1/4	by	3
5. 13 1/2	©		82 1/2	by	3	82 1/2	by	3	82 1/2	by	3	82 1/2	by	3
5. 18	©		78 3/4	by	3	78 3/4	by	3	78 3/4	by	3	78 3/4	by	3
1. 12 1/2	©		39 1/4	by	3	39 1/4	by	3	39 1/4	by	3	39 1/4	by	3
0	4		108 B			108 B			108 B			108 B		
5 1/2	6	4	129 1/4	by	3	129 1/4	by	3	129 1/4	by	3	129 1/4	by	3
7 1/2	8	4	180 3/4	by	3	180 3/4	by	3	180 3/4	by	3	180 3/4	by	3
13 1/2	13 1/2	13 1/2	78 B			78 B			78 B			78 B		
9 1/2	9 1/2	4	95 3/4	©		95 3/4	©		95 3/4	©		95 3/4	©	
16	17	4	183 B			183 B			183 B			183 B		
8	8 1/2	4	132 ©			132 ©			132 ©			132 ©		
5	6	5	79 1/4	by	3	79 1/4	by	3	79 1/4	by	3	79 1/4	by	3
8	8 1/2	4	109 1/2	by	3	109 1/2	by	3	109 1/2	by	3	109 1/2	by	3
5 1/2	5 1/2	4	93 B			93 B			93 B			93 B		
8 1/2	8 1/2	4	117 1/4	by	3	117 1/4	by	3	117 1/4	by	3	117 1/4	by	3
5	5	5	99 3/4	by	3	99 3/4	by	3	99 3/4	by	3	99 3/4	by	3
4	7	4	101 1/2	by	3	101 1/2	by	3	101 1/2	by	3	101 1/2	by	3
4 1/2	7	4 1/2	103 1/4	by	3	103 1/4	by	3	103 1/4	by	3	103 1/4	by	3
5	7	5	78 B			78 B			78 B			78 B		
5	5	5	92 B	by u	3	92 B	by u	3	92 B	by u	3	92 B	by u	3
5	5	5	67 1/4	by	3	67 1/4	by	3	67 1/4	by	3	67 1/4	by	3
5	5	5	88 1/4	by	3	88 1/4	by	3	88 1/4	by	3	88 1/4	by	3
1 1/2	4		56 1/4	by	3	56 1/4	by	3	56 1/4	by	3	56 1/4	by	3
9 1/2	11 1/2	4	161 1/4	by	3	161 1/4	by	3	161 1/4	by	3	161 1/4	by	3
3 1/2	3 1/2	4	64 B			64 B			64 B			64 B		
5	5	5	86 1/4	by	3	86 1/4	by	3	86 1/4	by	3	86 1/4	by	3
18	15	4	141 1/4	by	3	141 1/4	by	3	141 1/4	by	3	141 1/4	by	3
3 1/2	2 1/2	3 1/2	69 1/2	ctw	by u	3	69 1/2	ctw	by u	3	69 1/2	ctw	by u	3
18	19	4	195 ©			195 ©			195 ©			195 ©		
4	4	4	87 B			87 B			87 B			87 B		
8 1/2	9	4	133 1/4	by	3	133 1/4	by	3	133 1/4	by	3	133 1/4	by	3
2 1/2	2 1/2	4	73 1/4	by	3	73 1/4	by	3	73 1/4	by	3	73 1/4	by	3
4	4	4	88 1/4	©		88 1/4	©		88 1/4	©		88 1/4	©	
4	4	4	87 1/4	©		87 1/4	©		87 1/4	©		87 1/4	©	
3 1/2	4 1/2	4	90 1/4	by	3	90 1/4	by	3	90 1/4	by	3	90 1/4	by	3
13 1/2	15	3 1/2	174 1/4	by	3	174 1/4	by	3	174 1/4	by	3	174 1/4	by	3
13 1/2	15	3 1/2	158 1/4	by	3	158 1/4	by	3	158 1/4	by	3	158 1/4	by	3
8 1/2	5	5	205-4 1/2-5 by			205-4 1/2-5 by			205-4 1/2-5 by			205-4 1/2-5 by		
6 1/2	6 1/2	5	134 1/4	Auf. ctw-4 1/2		134 1/4	Auf. ctw-4 1/2		134 1/4	Auf. ctw-4 1/2		134 1/4	Auf. ctw-4 1/2	
5	5	5	31 1/4	by	3	31 1/4	by	3	31 1/4	by	3	31 1/4	by	3
5	5	5	65 B			65 B			65 B			65 B		
5	5	5	85 B	by u	3	85 B	by u	3	85 B	by u	3	85 B	by u	3
5	5	5	94 1/4	by	3	94 1/4	by	3	94 1/4	by	3	94 1/4	by	3
7 1/2	7 1/2	4	113 1/4	by	3	113 1/4	by	3	113 1/4	by	3	113 1/4	by	3
7 1/2	7 1/2	4	81 1/4	by	3	81 1/4	by	3	81 1/4	by	3	81 1/4	by	3
0	—	—	27 B			27 B			27 B			27 B		
0	—	—	89 3/4	Post. by u	3	89 3/4	Post. by u	3	89 3/4	Post. by u	3	89 3/4	Post. by u	3

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisenbahn v. Emission			Lit. A.			Lit. B.			Lit. C.		
Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.	Beief.	Geld.	Zf.
4	82 ©	II. E.	4	81 1/4 ©		4	81 1/4 ©		4	81 1/4 ©		4	81 1/4 ©	
4 1/2	87 3/4 ©	III. E.	4 1/2	85 1/4 by u	©	4 1/2	85 1/4 by u	©	4 1/2	85 1/4 by u	©	4 1/2	85 1/4 by u	©
4 1/2	77 ©	II. E.	4 1/2	82 1/2 ctw	by u	4 1/2	82 1/2 ctw	by u	4 1/2	82 1/2 ctw	by u	4 1/2	82 1/2 ctw	by u
5	84 ©	III. E.	5	82 B		5	82 B		5	82 B		5	82 B	
5 1/2	83 1/4 by u	©	5 1/2	86 1/4 B		5 1/2	86 1/4 B		5 1/2	86 1/4 B		5 1/2	86 1/4 B	
4 1/2	—	II. E.	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
3 1/2	78 by u	©	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
3 1/2	77 3/4 B		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	91 by u	©	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	88 B		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	86 3/4 by		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4	81 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	—	II. E.	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	81 1/4 B		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	—	II. E.	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4	100 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4	90 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4	91 by		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	90 1/4 B		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
5	99 3/4		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	87 by u	©	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/2	86 1/4	©	4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©		4 1/2	90 1/4 ©	
4 1/														

# Bekanntmachungen.

## Konkurs-Großnung.

Königl. Kreisgericht zu Eilenburg, I. Abtheilung.

den 28. Mai 1869 Vormittags 11 1/2 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Drechslermeisters  
**Gustav Schneider** aus Eilenburg ist der  
kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfabren  
eröffnet und der Tag der Zahlungseinfelung  
auf den 7. Mai 1869 festgesetzt worden.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
Justizrath **Sauerteig** zu Eilenburg be-  
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners wer-  
den aufgefordert, in dem auf

den 12. Juni d. J.  
Vormittags 11 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 17, vor  
dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Noth** an-  
beraumen Termine die Erklärungen über ihre  
Vorschläge zur Bestellung des definitiven Ver-  
walters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-  
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm  
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an  
denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr  
von dem Besitz der Gegenstände bis zum 2.  
Juli d. J. einschließlic dem Gericht oder  
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen  
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rech-  
te, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern.  
Pfandhaber und andere mit denselben gleichbe-  
rechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben  
von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken  
bis zum vorgerathen Tage nur Anzeige zu  
machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an  
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche,  
dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder  
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis  
zum 5. Juli d. J. einschließlic bei uns  
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-  
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb  
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf  
den 16. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Noth**  
im TerminsZimmer Nr. 17 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
zuführen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden  
die Rechtsanwälte Justizrath **Sanke** u. Rechts-  
anwalt **Verendes** zu Eilenburg zu Sach-  
waltern vorgeschlagen.

Eilenburg, den 28. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Anna burg,  
Dorgauer Kreise, sollen

Freitag den 11. Juni cr.

Vormittags 10 Uhr

im Gasthose des Herrn **Abet** hieselbst

414 Rktr. Kiefern-Scheitholz,

und 283 " Knüppelholz

in je zwei Loosen bei einer von den Käufern  
im Termine anzuzahlenden Kaution von 20 %  
des Meistgebots zum öffentlichen meistbietenden  
Verkauf kommen.

Die näheren Bedingungen werden im Ter-  
mine bekannt gemacht werden und sind die be-  
treffenden Forstbeamten, Förster **Sofmann**  
zu Anna burg, Förster **Korenz** zu Zül-  
sdorfer Pechhütte und Förster **Bertam**  
zu Forst. Brücke, angewiesen, das Holz  
Kaufzuliegen auf Verlangen vorzuzeigen.  
Anna burg, den 29. Mai 1869.

Königliche Oberförsterei.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Juni cr. sollen in dem  
**Sahn'schen** Gasthose in Wippra von Bor-

mittags 9 Uhr nachverzeichnete Nuthölzer aus  
der Oberförsterei Braunschwende öffentlich  
meistbietend verkauft werden, als:

### A. Gattung Eschberg, an der Gardtsstraße:

ca. 44 Stück Eschen,

21 " Ahorn,

1 " Spitzahorn,

3 " Nuthholzer,

3 " Ulmen,

1 " Rothbuche,

44 " Weißbuchen,

6 " Einden,

7 " Aspen,

4 " Erlen,

114 " Birken,

39 " Leiterdämme,

6 " Karnbäume,

18 " Leisten,

1/2 Rktr. Eschen-Nuthholz.

### B. Gattung hintere Birberg:

ca. 55 Stück Eschen,

5 " Ahorn,

8 " Spitzahorn,

163 " Rothbuchen,

27 " Weißbuchen,

2 " Einden,

13 " Aspen,

4 " Erlen,

6 " Birken,

300 " Buchen- und Birken-Leiter-  
dämme,

1 " Karnbaum,

60 " Leisten,

1/2 Rktr. Eschen-Nuthholz.

Die Herren Förster **Niesche** und **Mär-  
ker** sind beauftragt, die hier verzeichneten Nuth-  
ölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Ver-  
kaufsbedingungen vorgelesen und wird hier nur  
bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufprei-  
ses sogleich im Termine anzuzahlen hat.  
Wippra, den 23. Mai 1869.

Der Oberförster.  
gez. **Sofmann.**

## Droschkenfuhr-Unternehmen.

In neuerer Zeit hat sich hier die Nothwen-  
digkeit herausgestellt, ein vollständig geordnetes,  
den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechendes Drosch-  
kenfuhrwesen herzustellen und zwar um so mehr,  
als mit dem 1. August d. J. die Eröffnung des  
Betriebs der Nordhauen-Erfurter Eisenbahn in  
Ausficht steht mit dem Bahnhofs, zumal bei  
der weiten Entfernung des Bahnhofes von der  
Stadt, eine erhebliche Erweiterung des öffent-  
lichen Verkehrs zu erwarten ist, und dem Pu-  
blikum hinlänglich Gelegenheit zur Benutzung  
von solchen öffentlichen Fuhrwerken gegeben  
werden muß, welche allen Anforderungen ent-  
sprechen.

Es wird daher beabsichtigt, den selbstständigen  
Betrieb des ganzen Droschkenfuhrwesens in Ver-  
bindung mit Omnibusfahrten im hiesigen Poli-  
zei-Bezirk gegen Bestellung einer Caution  
möglichst in eine Hand zu bringen, und die  
Verantwortlichkeit für einen ordnungsmäßigen  
Betrieb des Fuhrwerks einem Droschkenfuhr-  
Unternehmer zu übertragen. Demnach werden die-  
jenigen Personen, welche geneigt sind, den  
selbstständigen Betrieb des Droschkenfuhrwesens  
zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, sich unter  
Vorlegung geeigneter Nachweise über Annehm-  
barkeit ihrer Bewerbung binnen 3 Wochen  
schriftlich oder persönlich bei der hiesigen Polizei-  
verwaltung zu melden und ihre in Beziehung  
auf die Ausführung ihres Unternehmens zu  
machenden Offerten unter Angabe der bean-  
spruchten Fahrpreise einzureichen. Bewerber,  
welche zuvor über nähere Bedingungen, z. B.  
Halteplätze, Omnibuslinien u. zu verhandeln  
wünschen, wollen diesbezüglich sich baldigst an die  
Polizei-Verwaltung wenden.

Erfurt, den 25. Mai 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

gez. von **Obershausen.**

In **Größen-Erich** bei **Sondershausen**  
ist die sofortige Niederlassung eines tüchtigen  
Arztes ein dringendes Bedürfnis. Nähere  
Auskunft ertheilt der Magistrat, wie der  
dortige Apotheker.

## Mitterguts-Verkauf.

Ein 2 Stunden von Weimar entfernt, beim  
Badeort **Berfa** a. d. Ilm gelegenes, vollstän-  
dig arondirtes Mittergut, ist in Folge Ableben  
des Besitzers sofort aus freier Hand, incl. todtes  
und lebendes Inventar, Grund und Borräthen  
zu verkaufen.

Das Gut ist in Folge seiner ausgezeichneten  
Brauerei und Felsenkellerei viele Meilen weit  
berühmt und hat stets vorzüglich gut rentirt.  
Ackerzahl an 225 weim. Acker incl. Wiesen,  
Weidenanpflanzung u. 2 Fischteichen zur Zucht.  
Kaufpreis 36,000  $\mathcal{R}$ . bei 16,000  $\mathcal{R}$ . An-  
zahlung.

Reflektanten wollen sich gef. an den Bruder  
der Besitzerin, Herrn **Ferdinand Büchner**  
in Erfurt wenden.

## Vortheilhafter Verkauf.

In der Stadt **Zeitz**, an der Weißensfel-  
s-Geraer Eisenbahn gelegen, bekannt wegen seiner  
Fabriken und den in unmittelbarer Nähe bele-  
genen, bedeutenden Brauofenwerken und  
Theerschwelereien, welche durch die beschlossene  
Erbauung der Leipzig-Gera-Eichicht'er Bahn im-  
mer mehr an Verkehr gewinnen wird, ist die  
**alte Schaeffsche Eisengießerei  
und Maschinen-Bau-Anstalt** sofort  
zu verkaufen. Dieselbe hat einen Plan von  
circa 2 Magdeburger Morgen, auf welchem die  
Gebäude circa 1/3 Theil einnehmen, letztere 6  
bis 12 Jahr alt, bestehen aus 2 1/2 Stock hohem  
Bohnhaufe, Portierhaufe, Kessel- und Maschi-  
nen-Räumen, sowie verschiedenen großen Werk-  
stellen. Das Ganze könnte seiner Lage und bau-  
lichen Beschaffenheit halber zu jeder beliebigen  
Fabrik-Anlage benutzt werden.

**Kaufbedingungen äußerst vortheil-  
haft, Preis und Anzahlung gering.**  
Reflektanten wollen sich gefälligst an **F.  
Stoekmann** in Zeitz wenden.

## Ziegelei-Verkauf.

Eine Ziegelei im gutem Zustande und großer  
Kundschaft soll mit Bohnhaus, Stallung, mit  
Schiff und Geshir und circa 20 Morgen Thon-  
lager verkauft werden. Auf portofreie Anfrage  
ertheilt unentgeltliche Auskunft der  
Ziegler **G. Streubel**.  
Niedereichstädt bei Schaffstädt, Kreis Querfurt.

Su den am 9. und 10. Juni l. J.  
stattfindenden  
**Ziehungen der  
Preuß. Frankfurter Lotterie**  
mit  
Gewinnen und Prämien  
**1 Million 780,920  
Gulden,**  
eingetheilt in solche von:  
**Gulden 200,000;** ev. 2 à **100,000;**  
**50,000;** 25,000; 20,000; **15,000;**  
**12,000;** 10,000; 6,000; 4,000 u. s. f.;  
nebst 7600 Freiloose erlasse ich ganze Loose  
à Zhlr. 3. 13, halbe à Zhlr. 1. 22 und  
viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit  
Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein  
Jeder bekommt das vom Staate eigenhän-  
dig ausgefertigte **Original-Loos** verab-  
folgt, welches zu allen seinen Ziehungen die  
volle Einlage in sich trägt, weshalb auch wäh-  
rend der 5 ersten Klassen gar kein Verlust  
möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder  
Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Ge-  
winntlisten nach jeder stattgehabten Ziehung so-  
fort zugesandt und die Gewinne prompt aus-  
bezahlt. Man beliebe sich daher vertrauens-  
voll zu wenden an  
NB. Briefe u. Gel-  
der erbitte mir fran-  
co; letztere können  
auch per Posteinzah-  
lung od. durch Nach-  
nahme berichtet  
werden.  
**Samuel Goldschmidt,**  
**Haupt-Collecteur**  
in **Frankfurt a. M.,**  
Döngesgasse 14.

# Die Saison des Königlichen Soolbades Elmen,

an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei **Schönebeck** und **Gr. Salze** gelegen, währt vom  
**15. Mai bis 15. September.**

Der Ruf des hauptsächlich von **Scrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leiden** besuchten Bades gründet sich auf die Benutzung der starken Soole, der Bromreichen Mutterlauge und der von der Gradierung ausströmenden gelunden Luft.

Auskunft über Wohnungen, Lizenzen, Pensionen für Kinder u. c., erteilt die Königliche Badeinspektion.

**Schönebeck, den 1. April 1869.**

Königliches Salzamt.

## Bekanntmachung.

Die hieselbst an der Saale, unweit der hiesigen Zuckerrübenfabrik gelegene, vor nicht langer Zeit angelegte **Eisengießerei und Maschinenbau-Werkstatt** des Fabrikanten **Julius May** soll im Wege der notwendigen Substitution in dem von der Königlichen Kreis-Geichts-Commission I in Weisenfels am 23. Juni c. ankündenden Termine öffentlich verkauft werden.

Die Laxe des Grundstücks einschließlich der zum Betriebe vorhandenen Maschinengeräthe und Werkzeuge beträgt nach Inhalt der Bekanntmachung vom 12. Novbr. 1868

15,109 *R.* 15 *Sr.*

Das Werk ist im Betriebe erhalten worden, welcher bis zum Verkauf fortgesetzt wird.

Da die Umgegend reich ist an Fabriken, Kohlengruben, Mühlen und sonstigen gewerblichen Anlagen, so ist die Lage der zu veräußernden Fabrik, in welcher die Maschinengeräthe und Werkzeuge in gutem und brauchbaren Zustande erhalten sind, außerordentlich günstig und vortheilhaft.

Weisenfels, am 26. Mai 1869.  
Der Justiz-Rath **Hempel**,  
als Verwalter der May'schen Concurs-Masse

## Mittergutsverpachtung.

Die Dekonomie des an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn und einer Haltestelle derselben, in der Nähe der Stadt **Burzen** belegenen **Steinkopff'schen Rittergutes Dornreichenbach**, an 725 Ader 22 *Q.* (circa 1571 Preuss. Morgen) Pachtareal, darunter

2 Ader 42 <i>Q.</i> =	4	Morgen 114 <i>Q.</i>	Hof und Baustellen,
9	= 299	= 21	= Gärten,
595	= 229	= 1290	= Felder,
51	= 96	= 111	= Wiesen,
22	= 256	= 49	= Weiden,
28	= 93	= 61	= Teiche,
—	= 219	= 1	= Sandgruben,
13	= 288	= 30	= Zisternen und Privatwege.

soll nebst Dampf-Brennerei und Wirtschaftsgebäuden, Pächtereinwohnung und Drescherhäusern von **Johannis 1871** ab 12 Jahre durch mich verpachtet werden.

Die Bedingungen können bei mir eingesehen, auch gegen die Copialisten bezogen werden. Pachtbewerber wollen sich bis zum 15. Juli c. an mich wenden und ihre Gebote abgeben. **Stifts-Syndicus Adv. Grünmann** in Burzen.

## Verkauf einer Kuranstalt mit Hôtel.

Eine höchst romantisch gelegene, gut renommirte Kuranstalt, welche mit einem sehr frequenten Hôtel und einer auch während der Winterzeit stark besuchten Restauration verbunden ist und in deren 48 Fremdenzimmern jährlich 3—400 Kurgäste und mehrere Tausend Passanten wohnen, soll, sammt allem Inventar, Familienverhältnisse halber zu sehr annehmbaren Preisen verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich mit dem Besitzer selbst in Verbindung setzen unter Adresse: **R. S. 418 Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

## Asphalt-Dachpappen-Fabrik v. Rudolph Süss, Berlin.

**Keinendorfer See.** Beste Fabrik, empfiehlt ihre besten **Rollen- und Tafel-Pappen**, **Nollen** No. 1. 50' lang, 3' breit = 1 *Q.* Ruthe 2 *R.* 7 1/2 *Sr.* No. II. 2 *R.* 5 *Sr.* Vor allem mache ich aber auf den von mir erfundenen **Dachüberzug**, Cementfirnis, aufmerksam; solcher hat sich seit 17 Jahren so außerordentlich bewährt, daß die höchsten Baubehörden denselben mit Sicherheit als ganz vorzüglich empfohlen haben; für alte, undichte Dächer einziges sicheres Mittel. Der Centner incl. Faß 3 *R.* 25 *Sr.*, bei Abnahme von 3 Ctr. an 3 *R.* 15 *Sr.* 1 Ctr. für 6 bis 8 *Q.* Ruthen Dachfläche. Deckungen mit Pappe und Cementfirnis: Ueberzug übernehme unter Garantie fertig, incl. Fracht, die *Q.* Ruthe von 4 *R.* 15 *Sr.* an, lasse solche auf das Solideste unter meiner Leitung ausführen; das mir darin geschenkte Vertrauen wird nie brecht werden; von vielen großen Werken Atteste; Königliche Train-Gebäude, vor 8 Jahren von mir gedeckt, bedarf weder einer Reparatur, noch Ueberzug. Herren Agenten, Baubeamte unter Discretion **Provision**.

Ein Mädchen oder Witwe in gesetzten Jahren, aus einer achtbaren, höheren Bürgerfamilie, die sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann, wird zum September oder 1. October d. J. zur Pflegerin einer alten und leidenden Dame gesucht, wobei sie zu gleicher Zeit Jungferndienste zu verrichten hätte. Anmeldungen unter A. B. # 2. bittet man bei **Ed. Stieckrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben, woselbst das Nähere zu erfahren ist.

Erläutige Kesselschmiede und Schwarzblech-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Nothe** in Bernburg a/S.

## Carl Stapf,

Expeditions-Geschäft am Bahnhofe,  
Weimar.

befördert die ihm überwiesenen Güter mit eigenem Frachtgeschirr regelmäßig wöchentlich zweimal nach **Verfa a/S., Blankenhain, Rudolstadt, Saalfeld** und den benachbarten Orten des **Thüringer Waldes** ohne Maßspesen zu den üblichen Frachtsätzen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Auction.

Donnerstag d. 3. Juni Nachmitt. 3 Uhr versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier:

Eine Partie wollene und halbwoolene abgepaßte Kleiderstoffe.

J. S. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenutzung der Gemeinde **Rothen Schirmbach** soll **den 5. Juni c. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthose alhier meistbietend öffentlich verpachtet werden.

Rothen Schirmbach, den 25. Mai 1869.

Der Ortsvorstand.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Süß- u. Sauerkirsch-Nutzungen der **Domaine Bornstedt b. Gisleben** sollen **Montag d. 7. Juni c. Nachmittags 3 Uhr**, in dem **Helm'schen** Gasthose alhier meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenutzung der zu den Rittergütern **Gehofen** gehörigen Plantagen soll **Montag den 7. Juni c. Nachmittags 2 Uhr** in dem Gasthose „Zum weißen Ros“ zu **Gehofen** unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das zu **Sangerhausen** in der Bahnhofstraße Nr. 239 belegene Wohnhaus, der Post gegenüber, mit Einfahrt, großem Hofraum, Scheune, Stallung, halbrtem Brunnen und Garten, welcher sich zu 2 Baustellen eignet, ist ertheilungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen, auch kann ein Theil der Kaufsumme gegen sichere Hypothek stehen bleiben. Specielle Auskunft erteilt **Gustav Brandt**, Sprenstraße Nr. 325 (Betriebiger).

## Bettfedernverkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mein frisch assortirtes **Bettfedernlager**, in allen Sorten feingereinigten, böhmischen **Bettfedern, Daun- und Schwanzfedern**, bei vorkommendem Bedarf, bestens zu empfehlen. Ich glaube hoffen zu können, ein geehrtes Publikum mit seiner Waare, und wegen billigen Einkaufs, mit soliden Preisen bedienen zu können.

Jos. Pöschl.

Neue Engl. Matjesheringe.  
die fettesten u. feinste Qualität liefert die Heringshandlung von  
**Boltze.**

## Nur 26 Silbergroschen

kostet 1/2, Original-Loos, Zbr. 1. 22 *Sr.* ein halbes und Zbr. 3. 13 *Sr.* ein ganzes Original-Loos, zu der in aller Kürze am 9. Juni d. J. beginnenden 1. Ziehung der von der Königlichen Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne 2mal 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. c.

Das Unterzeichnete Handlungsbaus wird gefällige Aufträge gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen, und nicht nur Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beifügen, sondern auch amtliche Gewinnlisten gleich nach jeder Ziehung den Loos-Inhabern unaußerordentlich übermitteln. Die Erneuerungs-Loose, sowie auch die planmäßigen Freilose werden gleichfalls prompt versendet, und um daher alle Vortheile zu genießen, beliebe man sich baldigst und direkt zu wenden an

**Isidor Bottenwieser.**

Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt a/M.

### Italien.

Die Urheber des Livorneser Mordanschlags sind ergriffen worden; einer derselben, und zwar eben der, welcher die Söhne auf den Grafen Grenneville und den Consul Inghirami geführt zu haben scheint, soll, so wird erzählt, auf Befehl Grenneville's im Jahre 1849 mit Stockstrafen geächtet worden sein. Uebrigens ist mit der Ergreifung der Thäter noch keineswegs deren Bestrafung gesichert. Zwar die Regierung wird gewiß nichts versäumen, damit strenge Justiz gütlich werde. Allein es steht nicht bei ihr, Zeugen zu finden, welche etwas gesehen haben, und Geschworene, welche das Schuldig aussprechen.

### Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. Der Kampf bei den zweiten Wahlen wird in Paris nicht minder lebhaft werden, als bei den ersten. Die Ausichten haben sich für Jules Favre seit zwei Tagen um ein wenig gebessert, alles, was der Intelligenz angehört, und auch die kühnere Jugend schließt sich ihm an. Die Arbeiter jedoch sehen nach wie vor auf Seiten Rochefort's, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser schließlich doch den Sieg davonträgt. Ein Gleiches gilt von Raspail, der Garnier-Pages auch diesmal überlegen dürfte. Dagegen hat Dr. d'Alton Shee nur geringe Hoffnung, mit seiner Wahl durchzudringen, und jene von Thiers wird als gesichert bezeichnet. Die Wahlversammlungen werden heute geschlossen.

In Paris sind die Schwierigkeiten beträchtlich, welche sich der Ausführung des Gesetzes über die mobile Nationalgarde entgegenstellen. Seitdem die Listen aufgestellt wurden, haben die Wohnungsänderungen an den verschiedenen Ziehungsterminen es unmöglich gemacht, die aufgezeichneten Mannschaften aufzufinden. In einzelnen Bezirken finden sich von 40 Eingeschriebenen kaum noch fünf oder sechs vor.

### Amerika.

Bera-Cruz, d. 2. Mai. Nach einem gestern hier aus Mexico eingegangenen Telegramm ist der Geschäftsträger des Norddeutschen Bundes, Herr v. Schölzer, im besten Wohlsein in der Hauptstadt eingetroffen. Derselbe war auf der Kriegs-Corvette Victoria am 26. v. M. hier gelandet und von den Behörden in der zuvorkommendsten Weise unter Salutation der Flagge begrüßt worden. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hatte den Behörden den telegraphischen Befehl ertheilt, dem Vertreter Norddeutschlands in der wohlwollendsten Weise entgegen zu kommen und beim Empfang keine Kosten zu scheuen. Als Erwiderung dieser Freundlichkeit war auf dem von Capitain Kindinger geführten Kriegsschiffe am folgenden Tage ein Frühstück veranstaltet, dem am Abende eine Soirée dansante in der Lonja folgte. Leider wurde die Freude der Deutschen durch die Nachricht gestört, welche dem Capitain Kindinger von dem Befehlshaber eines britischen Kriegsschiffes am 27. April zugesandt wurde, daß nach einem europäischen Telegramm vom 22. April Frankreich an Preußen den Krieg erklärt habe. Die Corvette Victoria verließ in Folge dessen noch an demselben Tage Nachmittags 3 Uhr den Hafen. Die angesehenen Beamten der Stadt hatten den Befehlshaber an Bord geleitet und sich von ihm herzlich verabschiedet.

### Vermischtes.

Berlin, d. 2. Juni. Der Schneidergeselle Miericke, von dessen öffentlichem Auftreten wir berichtet haben, hat nach und nach so viele unaufrichtere Elemente an sich gezogen, daß sich die Sittenpolizei genöthigt sah, gegen die zu einem öffentlichen Standal ausgearteten, mehr als ungewöhnlichen Montagsversammlungen energisch einzuschreiten. Miericke selbst scheint an diesen Ausschreitungen schuldlos, vielmehr von seiner überspannten Idee fest durchdrungen zu sein und sich nur bei seiner angeborenen Gutmüthigkeit, die in der That alle Begriffe übersteigt, der excessiven Elemente nicht habe erwehren können. In der sogenannten „Nachachtsfunde“ am Montag vor 14 Tagen spielte man dem neuen Propheten aber so arg mit, daß er erlärte, nicht mehr kommen zu wollen, seine Bekehrungsversuche, zu denen ihn der Geist seines verstorbenen Vaters aufgefordert habe, vielmehr in einem „andern Stadttheil“ fortzusetzen. Dies Versprechen hat Miericke gehalten, trotzdem ist aber der „Kaisergarten“ in der alten Jacobstraße von den „Brüdern“ als Versammlungsort festgehalten, und vorgestern hatten sich dieselben in großer Anzahl eingefunden und gaben ihren Unmuth über das Ausbleiben in so nachdrücklicher Weise kund, daß die Exekutivpolizei einschreiten mußte. Der Saal und der Garten des Lokals war voll Menschen, selbst bis auf die Straße hinaus stauten sich der Troß, welcher auf die Aufforderung des Polizei-Lieutenants Niese zum Auseinandergehen die „Bundeslieder“: „Hörschen hatte einen Piepmag“ und „Sagen einst zwei Turteltauben“ ansingten, und als die nochmalige Aufforderung mit dem Gelange des Preussensliedes beantwortet wurde, ließ der Lieutenant Niese das Lokal räumen, was nicht ohne einige Verhaftungen bewerkstelligt werden konnte. Die Bestrafungen des „Bruder Miericke“ dürften damit ihr Ende erreicht haben.

[Dito Vogel's unterirdische Dampfeschiffahrt.] Je größer eine Erfindung, desto größer sind die Zweifel, welche dagegen erhoben werden. So ist es auch mit diesem Project, welches sich aus einem Heer von ähnlichen Projecten emporgearbeitet hat und vom Königl. Marine-Ministerium für lebensfähig und ausführbar erklärt worden ist. Nur finanzielle Gründe bewegen das Ministerium, wenigstens für die Dauer dieses Jahres von einer Erprobung im größeren Maße abzusehen. Diese Erfindung wird sowohl das heutige Kriegswesen zur

See in einer Weise umwandeln, welche bis jetzt noch gar nicht abgesehen ist, als auch der Handelsmarine, dem Rettungswesen zur See, der Wissenschaft ein gut verwendbares Fahrzeug zur Disposition stellen. Stark gepanzert, trägt das vollständig vom Wasser bedeckte Schiff auf seinem Deck ein langes, kugelfestes Gewölbe, das eine kolossale Widerstandsfähigkeit besitzt, welche, durch die in diesem Gewölbe aufgestellten schweren Geschütze mit einer Achtung gebietenden Artillerie verbunden, das Fahrzeug als respectables Panzerschiff erscheinen läßt. Seine Kampftüchtigkeit wird durch die in seiner schlanken Form und starken Maschine begründete Manövrierfähigkeit bedeutend gesteigert, zumal sich durch Anwendung eines vollkommeneren Feuerungsprinzips die Fahrtdauer in einem bedeutend günstigeren Verhältnisse zeigt, als es bei den neueren, großen Kriegsschiffen der Fall ist. Seine Construction erlaubt nun diesem Schiffe, so oft es die Umstände erfordern, schnell unter Wasser zu sinken, auch unter diesem mit Hilfe der Dampfmaschine zu fahren, die Kessel also fortzufeuern, mit Torpedos und unterirdischen Geschützen den Feind zu vernichten und dann schnell wieder zu steigen. Es kann dieses Schiff ferner mit der kostbaren Ladung zur Zeit der größten Gefahr während des Sturmes unter dem Bereiche der Wellen ausbarren und dann wieder emporsteigen, die Fahrt zu einem glücklichen Ende zu bringen. Durch elektrisches Licht, hinausgestrahlt durch Hohlspiegel, kann es die Fluthen erblicken und gestattet, jeden Körper in denselben auf genügende Entfernung zu erkennen. Um diese Erfindung in ihrer allseitigen Verwerthung dem Königl. Marine-Ministerium vorzuführen, hat Herr Vogel nach Vollenzung der zahlreichen und kostspieligen Versuche den Bau eines eisernen Modellschiffes begonnen, welches 24 Fuß Engl. lang, mit einer vierpferdekraftigen Dampfmaschine versehen und mit Torpedos und einem von Krupp dazu gefertigten Gußstahl-Hinterlader für Unterwasserangriffe ausgerüstet wird.

Vom Grafen Leo Hun wird eine eigenhümliche Geschichte erzählt, die bei der Ceremonie der Fußwaschung in Rom spielt. Das zahlreiche Publikum aller Länder wohnte dem Acte sitzend bei, als plötzlich — er allein — der frühere österreichische Cultusminister sich auf die Kniee warf und mit seinem Kopf den Boden berührte. Allgemeine Aufregung. Man glaubte, er sei unwohl geworden; er war aber nur — fromm.

Für Herrn George Hudson, den „Eisenbahntönnig“, welcher noch vor wenigen Jahren von vielen bewundert und von noch mehreren beneidet wurde, und der jetzt in einem armenlichen Seinerfrüchden in Paris kaum sein Leben zu fristen vermag, ist von seinen Freunden in Sunderland eine mildthätige Sammlung angeregt. Man beabsichtigt, ihm für 4000 Pfd. St. eine Leibrente von jährlich 400 Pfd. St. zu kaufen, nachdem vor nicht langer Zeit seine Freunde eine Sammlung zu einem „nationalen Denkmal“ für ihn veranlaßt hatten! George Hudson ist nahezu 70 Jahre alt, und von seinen Millionen ist ihm auch nicht ein Heller geblieben.

Bekanntlich nehmen Näherinnen, wie überhaupt Jeder, der sich im Nähen viel beschäftigt, sehr häufig den Faden in den Mund und lassen ihn oft längere Zeit mit der Mundflüssigkeit in Berührung. Wie höchst nachtheilig diese Angewohnheit sein kann, wird der Betreffende ermahnen, wenn er erfährt, daß durch Untersuchung nachgewiesen worden ist, daß in schwarzer Nähseide beinahe 18 pCt. Bleioryd sich befinden. Man imprägnirt nämlich in vielen Fabriken Deutschland's, Belgiens, Frankreich's und der Schweiz die Nähseide mit Bleisälen, um sie schwerer zu machen. Es ist gewiß wichtig genug, alle die mit Nähseide umgehenden Personen hierauf aufmerksam zu machen. Wer weiß, wie zerstörend die durch Bleivergiftungen hervorgerufenen Bleikolikern u. auf den menschlichen Körper einwirken, wird die Warnung beherzigen.

Unterröcke von Papier werden jetzt in London verfertigt und zu 5 Sgr. pro Stück verkauft. Auch Bettgardinen und sogar Schuhe werden dort aus demselben Material verfertigt.

[Grant und die Methodisten.] Nicht in der letzten Reihe der Freunde und Verehrer Grant's stehen die Methodisten von Hartford, welche, einem New Yorker Blatte zufolge, den Präsidenten in ihr Gebet eingeschlossen haben, daß er — das Rauchen aufgeben möge.

### Aus der Provinz Sachsen.

Nordhausen, d. 1. Juni. Die 22. General-Versammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen begann am 31. d. unter sehr zahlreicher Theilnahme selbst aus weiter Ferne in dem festlich geschmückt und geschmückten Saale des Riesenhauses. In Erledigung der Tagesordnung kam zur Verhandlung:

1) Welche Richtung wird, bei dauernd unglücklicher Wollconjunction, der thüringische Landwirth einzunehmen haben? Ref. Herr Amtsrat Klemm aus Ebersleben. Das Resultat der Debatte war: Eine Schablone gibt es nicht, Jeder muß für seine Wirtschaft diejenige Richtung wählen, bei der er sich einen Vortheil herausrechnen kann.

2) Ueber Viehverversicherungen; Anstalten überhaupt, insbesondere über die Grund- und Erfolge der durch den Verein der goldenen Aue gegründeten Viehverversicherungs-Gesellschaft. Ref. Kreisrichter Heinrich. Wenn auch nach den traurigen Erfahrungen die Freunde der Versicherung unter den großen Besitzern noch nicht sehr zahlreich sind, so wurde doch ein begründeter Widerspruch gegen die durch den Referenten dargelegten annehmbaren Bedingungen des Central-Viehverversicherungs-Vereins und die durch die bisherigen günstigen Erfolge in Aussicht gestellte allgemeine Verbreitung desselben nicht geltend gemacht.

3) Ueber die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen. Ref. Herr Pastor Niesel aus Hessebode. Man fand diese Vertretung, welche doch in einem konstitutionellen Staate niemals durch eine beschließende Versammlung zu erreichen ist, durch die bestehenden landwirthschaftlichen Vereine und deren Gliederung nach oben in den Central-Vereinen und weiter in dem Landes-Öconomie-Collegium



**Noch ein Wort über das projectirte Kriegerdenkmal.**  
 (Eingefachrt.)

Der Entwurf für das beabsichtigte Kriegerdenkmal ist Gegenstand der öffentlichen Discussion geworden. Mit Recht: denn der Patriotismus muß da mitreden können, wo er bejaht, wenn auch die endgültige Entscheidung über die künstlerische Form einzig und allein der Kunst gebührt. Man will ja ausgeprochenemassen nicht allein ein Erinnerungszeichen stiften, man will auch die Stadt mit einem Werke der Kunst bereichern. Von diesem Standpunkte aber ist uneres Willens weder das Project im Allgemeinen noch der ausgestellte gewöhnliche Entwurf hinreichend gewürdigt worden, wenigstens nicht öffentlich.

Welches sind die gegebenen Momente? I. In Bezug auf die Idee: 1) Das Denkmal soll den Mann gefallen er Krieger gedenken und zwar 2) den Mann der im Kampf und Siegesjahre 1806 Gefallenen, deren Denkmahl Halle und der Saalkreis. Keiner dieser Theile der Gedenkmalde darf unberührt, unerföhlich bleiben, sonst ist das Project unerföhlich und das Denkmal gleich hülten Generationen Zeugnis von unerer Monumentenliebhaberei, nicht aber von unerer dankbaren Patriotismus. II. In Bezug auf die Form: Man beabsichtigt die Herstellung eines architektonischen Kunstwerkes, nicht (der Kosten wegen) die eines plastischen. Zu dem Gebenenden müßen wir noch rechnen, daß man sich für eine Säule entschieden hat; wir lassen absichtlich unberührt, ob sich nicht in anderer architektonischer Form die Idee klarer und müheloser hätte ausprechen lassen.

Man hat gleich Anfangs recht wohl geföhlt, daß durch eine Säule, ohne Juthat, der oben ausgeprochenen Idee nicht genügt werde. Diese bei den Einzelnen mehr oder weniger klare Empfindung führte ad 1) zu den schlafenden Löwen, ad 2) zu der Victoria etc. Vornehmlich ad 3) zu den Inschrifttafeln.

Es ist schwer, hier das Richtige zu treffen. Die Krieger- und Siegesjahre 1813 bis 1815 haben ihr unzerstörtes Symbol in dem eisernen Kreuz und in dem „Mit Gott für König und Vaterland“. Jeder Dehler mit diesem Embleme, diesem Wahlzeichen, föhlet unzerstörlich seine Bestimmung an. Den Ideen des Krieges von 1806 fehlt eine solche Zusammenfassung in einem Symbol, einer Capibarinschrift. Was bedeuten die schlafenden Löwen? Die schlummernde Heldenthat. Was? Des Volkes oder der Gefallenen? In erster Hinsicht wäre ein schöner Gedanke sehr allgemein und ohne Beziehung auf das Denkmal ausgedrückt, in letzterer wäre die Bedeutung des Symbols durch dessen doppeltes Auftreten geföhlt, abgesehen davon, daß man bei dem schlummernden Löwen stets an den erwachenden denkt. Niemals bedeuten zwei schlummernde Löwen gefallene Helden. Was denkt man sich bei einer Victoria oder Borussia? Jedenfalls Vieles. Ob man aber gerade des Krieges von 1806 gedenkt, bleibt die Frage. Darauf sollen dann die Inschrifttafeln lenken; diese bilden also für die Ausdrache der Idee die Hauptfache. Ein Kunstwerk muß aber in allen Theilen durchaus klar die Idee fänden, aus welcher heraus es entstanden. Alles was ihr nicht dient, sie wohl gar verunstaltet, ist überflüssig, ungesund. Ist dies nun ganz durch Inschriften möglich, wozu dann die Theuren U Löwen und die Victoria?

In Bezug auf die Form meinen wir zunächst, daß Hüg wohl Autorität genug hat, um ihm in Bezug auf architektonische Kunstwerke und Kenntniß der Schönheitslehre eine Entscheidung gutzutauen. Wer auf ein Studium seiner Skizze von unrer Denkmal sich einlassen könnte und wollte, würde auch hier die Kunst, die nicht nach Entwürfen der Phantasie willfährlich, sondern nach feststehenden Regeln geföhlt, bewundern, anfangt zu mäßen. Welche Anschauung, die Löwen mit der Figur zu einbühlicher Gruppe in Verbindung zu denken!

Summa: Weniger aus Gründen der Form, sondern der Idee des Denkmals wegen sprechen wir uns gegen Anbringung schlummernder Löwen und einer Victoria oder Borussia aus, so wie sie modifiziert werden ist. Vielleicht der Saalkreis will man durchaus eine freistehende Säule, so übertrage man deren Modellierung einem berühmten Künstler ohne Angabe in Bezug auf die Form, mit der einzigen Bedingung, daß aus dem Werke die öfter erwähnte Idee klar ersöhlich sei. Das Wie? Ist eben Sache des Künstlers. Wir glauben, daß Bacheliefs auf den Seiten des Postaments und Inschriften dem Zwecke am nächsten kommen. Für Letztere sei man sehr wählerisch; der Capibariss ist nicht Jedermanns Sache.

Zum Schluß noch die Mahnung, lieber den diesjährigen dritten Juli als Einweihungstag des Denkmals fallen zu lassen, als die Herstellung des Letzteren zu überhürten. Auch über die Wahl des Platzes läßt sich noch sehr Vieles reden. Möge dieses freundliche Wort eine freundliche Statt finden!

**Freundenliste.**

- Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Juni.  
**Kraoprinz.** Hr. Dr. Hofrath v. Käfer a. Braßl. Hr. Baron v. Cernitzsch a. Posen. Hr. Staatsrat v. Zuhlsch a. Petersburg. Hr. Dehn. Länker a. Genthin. Hr. Rittergutsbes. Franke a. Wörsch. Hr. Fabrik. Schulze a. Dortmund. Die Hrn. Kauf. Fiebler u. Schwedinger a. Leipzig, Grundmann a. Hannover, Böhmer a. Hildesberg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Prof. Schöpfer a. Basel. Hr. Fabrik. Klich a. Crimmitschau. Hr. Bartl. Schneider a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Schänemann a. Tübingen, Fehlfenthal a. Berlin, Wegenberg a. Bremen, Jenke a. Götting, Warmuth a. Potsdam, Laue a. Moskau, Herbst a. Greifswald.  
**Goldner Ring.** Hr. Rent. Heuer a. Celle. Hr. Fabrik. Eichholz u. Hr. Inam. Kraft a. Nürnberg. Hr. Gutsb. Gabler u. Frau a. Rochlitz. Hr. Mühlens. Gall a. Alköt. Hr. Baumf. Knapp a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Kungen u. Eoba a. Dresden, Kuntz a. Mannheim, Dells a. Mühlhausen, Herbig a. Breslau, Birk a. Berlin.

- Goldner Löwe.** Hr. Kallehrer Wenzel a. Lauenburg. Hr. Cand. theol. Pfeiler a. Schweitzerhof. Hr. Fabrik. Koch a. Götting. Hr. Holzdr. Hahn a. Salzmünde. Die Hrn. Kauf. Sauerberg a. Harburg, Simon, Frankenstein u. Harting a. Berlin, Hölbe a. Magdeburg, Wagner a. Plauen, Schade a. Nothenburg, Kluge a. Nordhausen.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Gutsb. v. Lingenthal a. Großmeln. Hr. Landrat v. Nathusius a. Königsborn. Hr. Geh. Commerz. Rath v. Nathusius a. Hundsburg. Hr. Dr. med. Hartmann a. Jülich. Die Hrn. Direct. Ribbet u. Raben a. Babel u. Hale m. Gem. a. New-York. Die Hrn. Kauf. Kemmer a. Kassel, Kötigsbörfer a. Ronneberg u. Verlach a. Düberrfeld.  
**Weseler's Hotel.** Hr. Jnh. Junfer a. Berlin. Hr. Fabrik. Giller a. Zeitz. Die Hrn. Fabrik. Doht a. Wandenburg, Hülten a. Burg. Die Hrn. Kauf. Duglas a. Berlin, Sammet a. Mannheim, Pollack a. Breslau, Scharfsmid a. Stolberg, Pappenheim a. Ehmig, Kahn a. Bobitzsch, u. Holl, Müller a. Zeitz, Brandt a. Halle a. S., Herheim a. Zeitz, Schilling a. Gubl, Cahn a. Magdeburg, Schulze a. Nordhausen. Frau Kieselwiter m. Tochter a. Anspach.  
**Goldene Rose.** Frau Victor Lehmsiedt m. Tochter a. Delitzsch. Hr. Forstbeamt. Stachl a. Jülich. Hr. Monteur Thüne a. Chemnis. Die Hrn. Kauf. Nicolai a. Prag u. Kldöner a. Weidau.  
**Russischer Hof.** Hr. Berggrath Hauchner a. Berlin. Frau Rent. Landmann m. Tochter a. Celle. Hr. Gutsb. Keimers a. Krensburg. Hr. Buchhalter Bierbach a. Saarbrücken. Die Hrn. Kauf. Michel a. Chemnis u. Fördt m. Fam. a. Erfurt.  
**Schmidt's Hotel.** Hr. Jnhel. Hoyer a. Berlin. Hr. Rent. Ham'urgen m. Gem. a. Weimar. Hr. Agent Feisch a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gruenwald a. Hirschberg, Winter a. Berlin, Walther a. Nordhausen, Scheller u. Löben a. Erfurt.  
**Stadt Berlin.** Hr. Schneidemf. Freibusch a. Leipzig. Hr. Mühlensbaumf. Emschira a. Mühlhausen. Die Hrn. Fabrik. Wenes a. Döberdorf u. Jätzig a. Schneidbach. Hr. Privat. Blattner m. Frau a. Nordamerika. Die Hrn. Kauf. Keitig u. v. Affel a. Leipzig, Maz a. Weerze, Clewes, Goldmann, Klaus u. Pergament a. Berlin.

**Hallischer Tages-Kalender.**

- Donnerstag den 3. Juni:  
 Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.  
 Antiken-Cabinet der Universität: Vm. 2—3 i. Gebäude der Univers.-Biblioth. part.  
 Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.  
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Rathhausgasse 18.  
 Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Vm. 2—6 gr. Märkerstraße 28.  
 Bauverein: Vm. 8 bis 9, Vm. 10 bis 11, Vm. 12 bis 1.  
 Bauverein-Vorstellung: Vm. 8 im Städtischen Garten (mit Court-Vot.).  
 Kunst-Ausstellung von Vm. 10 bis Vm. 6 im Saale des Stadt-Gymnasiums.  
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Lulpe“.  
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21.  
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (Gesangstunde, Dirscht Drescher).  
 Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.  
 Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Lulpe.  
 Männergesangsverein: Ab. 8—10 Übungsstunde im Paradis.  
 Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde in Willers Bellecure.  
 Fabrik's Bade-Anstalt im Furthenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Donnerstags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Als Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.  
 Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.  
 Rade's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser: u. Soolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.  
**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Vm. (P), 5 u. 54 W. Vm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G).  
 Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 25 W. Vm. (C), 9 u. 30 W. Vm. (P), 1 u. 20 W. Vm. (P), 4 u. 15 W. Vm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).  
 Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Vm. (P), 5 u. 55 W. Ab. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G, abten. i. Ethen), 11 u. 20 W. Nichts. (P).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen).  
 Thüringen 6 u. 10 W. Vm. (P), 10 u. 25 W. Vm. (P), 11 u. 15 W. Vm. (S), 1 u. 50 W. Vm. (P), 8 u. Ab. (P), 11 u. 45 W. Nichts. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Köbelin 3 1/2, u. Vm. — Querfurt (Postleben) 8 u. Vm., 12 u. 45 W. Nichts. — Salzmünde 9 u. Vm. — Wettin 3 u. 15 W. Vm.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Anlieferung von 63 Schachtruten zu Pflastersteinen geeigneter Kohlensteine aus den Lagern bei Oslau, Schieppzig etc. resp. Porphyre aus den Brüchen in der Nähe von Halle, Trotha etc., sowie die Anlieferung von 63 Schachtruten Pflasterfund aus den Gruben bei Köschelitz, Langenbogen etc. zur Pflasterung der Straße der Langenbogen-Leutschendaler fiskalischen Straße von No. 0,23+ bis No. 0,26+<sup>10</sup> unweit des Eisenbahnhofes Teutschenthal, soll in kleineren Parteen öffentlich minderbefordernd verbunden werden.  
 Es ist hierzu Termin  
 im **Hillmer'schen Gasthose**  
 am **Eisenbahnhofe Teutschenthal**  
**Wittwoch den 9. Juni e.**  
**Wittags 1 Uhr**

anberaumt worden, zu welchem qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die speziellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.  
 Esieben, den 25. Mai 1869.  
 Der Königl. Bau-Inspector  
 gez. **Nordtmeyer.**

6000  $\mathcal{R}$ . find im Ganzen oder Einzelnen auf ländliche Hypothek auszuliehen durch  
**Justizrath Dryander.**  
 8000  $\mathcal{R}$ ., 3000  $\mathcal{R}$ ., 2500  $\mathcal{R}$ . u. 1000  $\mathcal{R}$ . find, — jedoch nur auf pupillarische Sicherheit, — zum 1. Juli auszuliehen durch den  
**Rechtsanwalt Krufenberg.**

Ein sehr gut eingerichtetes Haus mit Garten, schön gelegen, ist wegen eingetretenerm Todesfall für 3700  $\mathcal{R}$ . sofort zu verkaufen durch  
**F. Schlesinger,**  
 Halle, Niemeyerstr. 7.

**Bekanntmachung.**  
 Der **Wollmarkt in Dessau** soll in diesem Jahre Freitag den 11. und Sonnabend den 12. Juni abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
 Dessau, den 22. Mai 1869.  
**Serglich Anhaltische Regierung,**  
 Abtheilung für Domänen und Forsten.  
 Steinkopff.

**Frankfurter Stadt-Lotterie**  
 Gewinne: 2mal 100,000, 50,000, 25,000 etc.  
 Zeichnungs-Anfang 1r. Klasse: 9. Juni.  
 Ganze Original-Lose 18. 13 Sp., 1/2: 18. 1. 22 Sp., 1/4: 26 Sp. — Plane gratis bei  
**Moritz Stiebel Söhne,**  
 Hauptkollektors Frankfurt a. M.  
 1 Hobelbank verk. kl. Märkerstraße Nr. 4.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung des bei der Zuckerrabrik Koitzsch betheiligten Ritterguts Köfeln, eine halbe Meile von den Bahnhöfen Brehna und Koitzsch, und dreizehn Meilen vom Bahnhofe Stumsdorf, mit 376 Morgen 123 Quadratruthen größtentheils zum Zuckerrübenbau geeigneten Feldern, 14 Morgen Wiese, completen Gebäuden und Inventar, auch voller Ernte, habe ich im Auftrage des Besitzers, Herrn Ferdinand Schmidt, einen Termin auf den 19. Juni 1869 Nachmittags 3 Uhr in meinem Bureau, Rathhausgasse Nr. 6, anberaumt. Die Verpachtbedingungen können dort jederzeit in den Geschäftsstunden eingesehen werden. Halle a/S., den 1. Juni 1869.

Der Rechts-Anwalt  
Fiebiger.

Der Rittergutsbesitzer Herr W. Mendelsohn hat mich beauftragt, den ihm gehörigen, früher Klapproth'schen, später Riemann'schen Feldplan von 77 Morgen 134 □ Ruthen in Schochwitzer und resp. Gorsleben'scher Feldflur zu verkaufen, oder auch im Einzelem oder im Ganzen zu verpachten. Das Grundstück enthält nach der Grundsteuer-Mutterrolle 31 Morgen 31 Dec. 2ter, 41 Morgen 40 Dec. 3ter, und 5 Morgen 0,3 Dec. 4ter Klasse.

Darauf Reflectirende wollen mir bis zum 15. Juni ihre Gebote abgeben. Das Grundstück kann ich sofort übergeben, auch können günstige Zahlungsbedingungen gewährt werden. Da dasselbe gegenwärtig Brache liegt, so wünsche ich auch die Brachpflanzung schleunigst zu verpachten.

Halle, den 31. Mai 1869.  
Der Rechts-Anwalt  
Fiebiger.

Das dem Gutsbesitzer Herrn Gottfried Köppe zu Wiedersdorf (zwischen Reideburg und Landsberg) gehörige Anspanngut, mit 109 Morgen besten Feldes, meist 1. und 2. Klasse, mit completen guten Gebäuden und Inventar (2 starken jungen Pferden, 7 Milchkühen, 2 Ferkeln, 63 Schafen) soll unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen mit voller Ernte durch mich verkauft werden.

Darauf Reflectirende wollen bei mir die Bedingungen einsehen und bis zum 20. Juni d. h. Jahres ihre Gebote abgeben.

Halle a/S., den 1. Juni 1869.  
Der Rechts-Anwalt  
Fiebiger.

### Ritterguts-Verkauf.

Das Rittergut Roderdorf untern Theils, in der Nähe von Plauen und Delsnitz, freundlich gelegen, soll wegen hohem Alter und Kranklichkeit des Besitzers mit der anstößenden Ernte und vollständigem lebenden und tobtien Inventarium meistbietend verkauft werden, und ist zum Versteigerungstermin

Donnerstag der 1. Juli 1869  
Vormittag 10 Uhr

im Wohngebäude des Rittergutes angesetzt. Es gehören zu diesem Gute circa 8 Acker — Gebäude, Gärten, Zeige, : 250 — Felder, : 50 — Wiesen, : 86 — Wablung,

394 Acker 76 □ R. mit 4640 St. Einb. Der Boden ist sehr fruchtbar, die Wiesen größtentheils vorzüglich, die Wablung durchgängig befeuchtet. Die Wirtschaftsgebäude sämtlich vor 23 Jahren neu und massiv erbaut mit Schieferbedachung. Brand-Cassa 33.220 ₰. Brennerei landwirtschaftlich. Das Gut ist in jeder Hinsicht ein sehr angenehmes Besitztum und kann von jetzt an in Augenschein genommen werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch darauf stehen bleiben.

1 hydraul. Presse mit Pumpkisten, gut beschaffen und brauchbar, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preisaumes, Höhe u. unter S. T. 444. an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Eine große hochtragende Kuh steht zu verkaufen bei G. Wennicke in Kaltenmark.

### Zur Gehörtraute

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
Dr. Tieftrank.

### Frankfurter Lotterie.

Von d. Kgl. Regierung genehmigt. Erste Klasse am 9. u. 10. Juni. Original-Loose empfiehlt Ganze Halbe Viertel №. 3. 13 Jpr. №. 1. 22 Jpr. 26 Jpr. Anton Horix, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

### Rumänische 7 1/2 proz. Eisenb.-Obl.

Die pr. 1. Juli c. fälligen Coupons dieser Obligationen löse ich schon von heute ab ein.

### S. Piukuss,

Berlin, Behrenstrasse 31.

Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich gestattet.

### Für 1 Thaler

ist bei dem Unterzeichneten ein Viertel Original-Loos — keine verbottene Promesse — zu der am

11. u. 12. Juni c.

stattfindenden Ziehung der neuesten grossen

### Staats-Prämien-Verloosung

(von über 1 Million Gold-Thaler) zu haben, in welcher zusammen über 22,000 Preise, worunter event. 100,000, 80,000, 70,000, 68,000, 66,000, 65,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, viele von 5000, 4000, 2500, 2000, 1500, 1000 Thaler zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung, oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbitte baldigst.

H. Mester in Bremen.

Sielwall.

### Landgutsverkauf.

Ein nahe bei Halle gelegenes schuldenfreies Landgut von 109 M. R., durchweg Weizenboden, nahe einer Zuckerrabrik, gute Gebäude und Inventar, soll sehr preiswürdig, mit 8000 ₰ Anzahlung, verkauft werden und können die Restkaufgelder lange Jahre darauf stehen bleiben. Näheres unter C. C. # 5 poste rest. Bahnhof Halle a/S.

1500 Thaler sind gegen gute Ackerhypothek sogleich auszuleihen in Halle gr. Berlin 10, parterre rechts.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Galanterie-, Kurz- u. Spielwarengeschäft suche pro 1. October einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie.

Halle a/S. C. Luckow.

1 Backhaus in gr. Dete, wo zwei Fabriken sind, 2 Stunden von hier an der Bahnstation gelegen, m. Speicher, gr. Hof mit 2 Einfahrten, welches sich zu jedem gr. Geschäft sehr gut eignet u. sich schon jetzt zu 9% verzinnt, will Besitzer seiner Gesundheit wegen unter gut. Bedingungen verkaufen v. Krüger, kl. Ulrichstr. 29.

Ein in Kurzem fällig werdendes bedeutendes Kapital über 50,000 ₰ ist anderweit auf Dauer auszuleihen. Offerten werden unter der Adresse Ed. Stückrath in Halle mit der Chiffre D. R. erbeten.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus in Schraplau, an guter Lage, soll für 800 ₰ mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch Köbel in Duerfurt.

Ein Kellner sucht sofort Stellung als Saal- oder Zimmerkellner. Gefällige Offerten werden sub G. R. poste rest. Weimar erbeten.

Ein Seilergehilfe, gutrheinischer Sechler u. Spinner, findet bei guter Station und gutem Lohn dauernde Arbeit bei C. F. Rudolph, Seilermeister in Leipzig.

Hofmeister, Wirtschaftserinnen u. Köchinnen sucht Fr. Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Ein zuverlässiger, gewandter Commis wird für ein Material- und Wein-Geschäft bald zu engagieren gesucht. Offerten

O. P. poste restante Weimar.

Ein junger Kaufmann, gelernter Comptoir- u. Materialist, einf. u. dopp. Buchführung kundig, sucht baldigst Engagement. Gefäll. Offerten erbittet C. Eberwein poste rest. Halle.

Ein reinliches Hausmädchen, welches gute Zeugnisse hat, wird gesucht von Frau Heynemann, Neunhäuser Nr. 1.

Für ein Eisen-, Stahl-, Messing- u. Kurzwaaren-Geschäft, welches ein gros et en detail betrieben wird, wird ein junger Mann gesucht, welcher in diesen Geschäftszweigen bewandert und gut empfohlen ist, sowie die Stelle baldigst annehmen kann. Adressen H. H. sind bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

Ein junger Mann, der jetzt seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-, Produkten- und Sämerei-Geschäft beendet hat, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, ein baldiges Engagement. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre M. M. # 6. poste restante Halle abzugeben.

Zwei Burken, welche Lust haben die Gärtnerer zu erlernen, können sich melden beim Gärtner H. Schulze auf Rittergut Dießkau.

Auf dem Lande sucht eine in Allem erfahrene Wittwe Stellung. Dasselbst eine Wirtschaft (Cophas, Betten, Wäsche und Hausgeräth) zum Verkauf. Leipzigerstrasse 62.

1 tüchtige Stadtwirtschaftlerin u. 1 perfekte Köchin suchen Stellen durch Frau Kohl, alte Promenade 9.

Steinkohlen, Böhmisches Braunkohlen, Werchen-Werkensfelder Presssteine bei Ferd. Schulze, Magdeburger Chaussee 5.

Eine eiserne Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Heizungsapparat, in gutem Zustande, habe ich preiswerth zu verkaufen.

Berndienst pr. anno c. 300 ₰.

Louis Jacob in Nordhausen.

Ein Fuchs-Wallach, 8 Jahr alt, 6" groß, preussische Race, geritten und einspannig gefahren, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Rosartz Handtke in Merseburg.

### Photographie:

Visitenkarten, unter Garantie der größten Aehnlichkeit, sowie größere Bilder und Gruppen liefert sauber u. billig A. W. Assmann, Selbsth. Nr. 34.

### Klee-Verkauf.

13 Morgen Esparterklee und das Gras von 4 Morgen ist zu verkaufen in Rütten Nr. 14.

Eine kleine Materialwaaren-Einrichtung, wenig gebraucht, hat billig zu verkaufen A. Hoedel in Stumsdorf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Göttinig Nr. 23 bei Stumsdorf.

Ein starkes Arbeitspferd, braun, 7 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer F. Schneidewind in Zellwig.

# Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank zu Frankfurt a. O.

## Einladung zur Actienzeichnung.

Durch Rescript der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der Justiz, vom 25. November 1868, ist dem unterzeichneten Comité die Concession zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, unter der Firma:

### „Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank zu Frankfurt a. O.“

mit dem Sitze in Frankfurt a. O. ertheilt worden.

Der Zweck des Unternehmens ist:

Rückversicherung zu gewähren gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren des Transportes.

Das Grundcapital ist auf:

#### zwei und eine halbe Million Thaler Preuss. Ort.

bemessen und vertheilt auf 5000 Stück Actien, jede zu 500 Thlr., worauf zwanzig pCt. zur Baareinlage gelangen.

Der bedeutende Aufschwung, welchen insbesondere das Deutsche Feuer- und Transport-Versicherungs-Geschäft in den letzten Jahrzehnten genommen, hat fortgesetzt das Bedürfniss nach Rückversicherung für alle Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in hohem Grade gesteigert. Die geschäftliche Vorsicht gebietet, behufs Vertheilung der Gefahr, grosse oder zusammengedrückte Versicherungs-Werthe zum Theil weiter zu versichern.

Das in Deutschland gegen Feuersgefahr versicherte Capital beläuft sich ungefähr auf 16,000 Millionen Thaler, wovon schlecht gerechnet 4000 Millionen rückversicherungsbedürftig sind.

Trotz dieses evidenten Bedürfnisses, das sich in See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungs-Geschäft eben so fühlbar macht, fehlt es in Deutschland überall an hinreichender Rückversicherungsgelegenheit. Letztere wird in genügendem Maasse um so weniger geboten, als von hier in Deutschland bestehenden Rückversicherungs-Gesellschaften vier Institute ganz oder doch grösseren Theiles nur behufs eigener Benutzung von Versicherungs-Anstalten gegründet sind.

In Folge dieses Umstandes werden von unsern Versicherungs-Gesellschaften jährlich erhebliche Quoten der Versicherungssummen bei ausländischen Compagnien gedeckt und dafür an Rückversicherungs-Prämien Jahr aus Jahr ein viele Millionen Thaler in das Ausland geführt, welche durch Beschaffung ausreichender Rückversicherungs-Gelegenheit im Inlande diesem erhalten bleiben könnten.

Es ist somit gewiss geboten, dem dringenden Bedürfniss nach Rückversicherung durch Errichtung einer völlig unabhängigen gut fundirten Rückversicherungs-Gesellschaft in Deutschland endlich abzuwehren.

Die Deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften, vornehmlich die jüngeren unter denselben, werden unzweifelhaft die Gründung einer solchen Gesellschaft mit Freuden begrüssen.

Ebenso werden unsere öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten derselben ihre Theilnahme zuwenden. Dabei kann an der Rentabilität einer unabhängigen, gut geleiteten Rückversicherungs-Gesellschaft nicht gezweifelt werden.

Die Geschäftsergebnisse der bis jetzt bestehenden Anstalten dieser Art lehren dies zur Genüge. Von denjenigen unter ihnen, welche in Deutschland arbeiten, hat die „Pannonia“ in Pest schon im ersten Jahre ihres Bestehens 12 pCt. Dividende zahlen können. Unter Steigung bis auf 25 pCt. gab sie im Jahre 1867 16 1/2 pCt. Dividende. Die erst 1855 in Wien gegründete „Securitas“ zahlte 1865: 6 pCt., 1866: 12 1/2 pCt. und 1867: 20 pCt., in 3 Jahren also 38 1/2 pCt. Dividende.

Die wenigen abhängigen Rückversicherungs-Institute in Deutschland rentiren ebenfalls vorzüglich. Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat unter anderen in den Jahren 1864 bis 1866: 20 pCt., 20 pCt. und 30 pCt. und in den beiden letztverflossenen Jahren je 50 pCt. Dividende geben können.

Im Durchschnitt beläuft sich die von diesen Instituten jährlich gegebene Dividende auf ca. 17 pCt.

Indem wir danach das neue Unternehmen der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen, laden wir hiermit zu reger Betheiligung an demselben ein und bemerken nur noch, dass bereits durch Anknüpfung mit verschiedenen Versicherungs-Anstalten ein hinreichendes Geschäfts-Fundament dem zu gründenden Institute gesichert ist.

Frankfurt a. d. O., im Mai 1869.

### Das Gründungs-Comité der Frankfurter Allgemeinen Rückversicherungs-Actien-Bank zu Frankfurt a. d. O.

**Alfred, regierender Graf zu Stolberg-Stolberg**

auf Schloss Stolberg a. H.

**Graf Ferdinand von Bredow-Mögeln**

in Berlin, Rittergutsbesitzer auf Mögeln.

**Deetz,**

Oberbürgermeister zu Frankfurt a. O.

**Gaist,**

Kammer-Director a. D. zu Halle a. S.

**Oscar Krause,**

Kaufmann in Frankfurt a. O.

**H. F. Lehmann,**

Banquier in Halle a. S.

**Julius Mertz,**

Generalbevollmächtigter in Berlin.

**Carl Pollack,**

Stadtrath in Frankfurt a. O.

**Carl Ehrlich,**

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

**Hofrath F. B. Kleinschmidt,**

Advocat und Notar in Leipzig.

**Gustav Kreutzer,**

Kaufmann und Kramermeister in Leipzig.

**von der Marwitz,**

Landrath des Kreises Lebus auf Friedersdorf bei Seelow.

**Adolf Mess,**

Regierungsrath in Merseburg.

**Paul Steinbock,**

Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen.

**Wolf,**

Rechtsanwalt in Frankfurt a. O.

**Conrad von Berg,**

Rittmeister a. D. auf Colberg bei Storkow.

**J. J. F. Bussler,**

Director in Kienitz.

**Carl Ehrlich,**

Dr. jur. im Königl. Ministerium des Innern in Berlin.

**A. O. Koppe,**

Oberamtmann in Kienitz.

**Dr. G. L. Kufahl,**

Ingenieur und Maschinenbaumeister in Berlin.

**Moritz Mende,**

Commerzienrath, Bankier,  
in Firma L. Mende zu Frankfurt a. O.

**G. F. W. Noack,**

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

**Heinrich Tillich,**

Stadtrath und Vorsitzender der Handelskammer zu Frankfurt a. O.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospekt erklären sich Unterzeichnete bereit, vom

**Montag, den 31. Mai c. ab bis Sonnabend, den 5. Juni c.**

Zeichnungen *al pari* in Empfang zu nehmen.

Bei eintretender Ueberzeichnung findet der Schluss der Subscription schon vor dem 5. Juni statt, und wird alsdann die etwaige Reduction den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind 10 pCt. baar oder in cours-habenden Werthpapieren zu deponiren.

Prospecte und Statuten liegen bei den Unterzeichneten aus.

F. W. KRAUSE & Co., BANKGESCHAFT in BERLIN, Leipzigerstr. 45.

J. H. STEIN in COLN.

**H. F. LEHMANN in HALLE a. S.**

E. HEYMANN in BRESLAU.

Gebr. MOLENAAR in CREFELD.

L. MENDE in FRANKFURT a. O.

GOLDSCHMIDT & Co. in BONN.

## Geschäfts-Eröffnung.

Halle, den 30. Mai 1869.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage neben meinem Zimmereigengeschäft ein **Lager von kiefernen Bohlen und Brettern** errichtete, halte dasselbe bei Bedarf geeigneter Berücksichtigung bestens empfohlen, zugleich bei schöner trockener Waare billigste Preisstellung zusichernd.

**Geistthor 22. Franz Grimm, Zimmermeister, Geistthor 22.**

**Royal**  
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft  
in  
**LIVERPOOL.**  
Segründet im Jahre 1845.

Zweigniederlassung für Deutschland in Berlin,  
mit Gerichtsstand vor den Preussischen Gerichten.

**Grundkapital: 13,333,333 Thlr.**

Die Actionaire haften solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen.  
**Reservefonds, Ende 1867: 10,893,033 Thlr.**

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für die Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt eine besondere General-Agentur errichtet und diese dem Herrn **Dr. Strasser** zu Halle a/S. übertragen haben.

Berlin, den 1. Juni 1869.  
Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Royal“.  
Der General-Bevollmächtigte  
**Wilhelm Renowitzky.**

Mit Bezug auf vorstehende Annonce empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen und bin zu weiteren Auskünften jederzeit gern bereit.

Der General-Agent  
**Dr. Strasser.**  
Büreau: Garz Nr. 9.

## !!! Für die Reise!!!

**Reisekoffer, Reisetaschen u. Umhängetaschen, Geldtaschen, Trinkflaschen und Plaidriemen, Reise-Necessaires mit und ohne Einrichtung von 15 Sgr. bis 20 Thlr., Hutschachteln u. Damenhutkoffer, Reisekörbe, lederne Handtaschen mit u. ohne Schloß in reichster**

Auswahl, hält zu billigen aber festen Preisen bestens empfohlen  
Leipzigerstraße 104.

**Lederwaaren:**  
Porte-monnaies, Cigarrenetuis, Schreibmappen, Notizbücher, Brief- und Banknotentaschen, Photographie-Albums, Arbeitstaschen m. u. ohne Einrichtung in reicher Auswahl

b. **C. Luckow.**

Haar-, Kleider- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Zopfämme, Seifen, Pomaden, Odeurs, Taschenmesser, Damenschneeren hält bestens empfohlen

**C. Luckow.**

## C. Schlüter, Sattler- und Täschnermeister, Halle a/S., Barfüßerstraße 7,

empfeilt einem geehrten Publikum sein Lager von **Kutschgeschirren, Sättel, Reitzeuge, Schabracken** franz., engl. u. deutscher Façons, in Filz, Kirsch und Sommerstoffen, elegante **Reit-, Fahr- und Kutschspeitschen, Reife- und Jagdartikel, Satteltelpe** zur Reinigung des hellen Lederzeuges u. s. w.

Alle Bestellungen sowie Reparaturen werden schnell bei billiger Preisstellung ausgeführt, Stickereien sauber garnirt.

## Königsbrunn,

Wasserheilanstalt, Klimatischer Kurort etc., ohnweit Dresden, Station Königsstein. Besitzer und Dirigent **Dr. Potzar.**



### Englisches Vieh.

Ein ganz bedeutender Transport **Shorthorn-Bullen** und tragende **Rinder, Southdown-, Shropshirdown-Böcke**, wie auch eine Auswahl von ca. 100 Stück große **Yorkshir-Cber**. Sämmtliches Vieh ist aus den berühmtesten Heerden Englands mit Pedigrees versehen, von mir selbst angekauft u. steht dasselbe bis zum 6. Juni Abends bei mir zum Verkauf.

**H. C. Salomons,**

Importeur aus Güstern bei Bernburg, Bahnstation.

## Frischer Kaff

Dienstag den 8. d. Mts. in der Siebichen-  
steiner Amtsziegelei.

Deutsche Romanzeitung 1865, 66, 67, 68, eleg. geb., u. 2 Jahrgänge der Romanzeitung des Auslandes sind zu verkaufen **Rannische Straße 17, 2 Treppen.**

Gebauer-Schwebschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Schnupftaback-Dosen.

**Horn-, Aitenburger-, Zinn-, Papiermache-, Maser-, Birken-, Dosen, grosse Gastwirthschaftsdosen.** Für Wiederverkäufer u. einzeln bei **C. F. Ritter.**

## Gröste Auswahl.

### Herren-Hüte



in **Stroh, Rosshaar, Ajour, Palm, Panama, Lüstre, Pi-qué, Seide, Filz etc.**  
zu bekannt billigen Preisen.

### Damen- u. Kinder-Hüte,

garnirt und ungarirt, um gänzlich damit zu räumen, zur Hälfte des bisherigen Preises.

**Rudolph Sachs & Co.,**  
Hutfabrik,  
Nr. 55 gr. Ulrichsstraße Nr. 55.

### Billigste Preise.



Erbeude **Schleie**, sowie **Weiss-Fische** empfang und empfehle billigst  
**H. Blofeld's Fischhandlung.**

#### Laden-Vermietung.

Ein Laden mit daran befindlicher Wohnung zum 1. Oct. d. J. zu beziehen **Leipzigerstr. 5.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. s. w., Wasserleitung, Gas, Bel-Etage, Louisenstraße Nr. 6, ist zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu beziehen. Näheres alte Promenade 28, 2 Tr.

Die herrschaftlich eingerichtete **Bel-Etage** Buchererstraße 10, vis à vis dem „grünen Hof“, ist zu vermieten und kann zum 1. October bezogen werden.

Für eine Dame zwei Zimmer in der äußeren Stadt, nahe Bad Wittenberg, als Sommerwohnung zu vermieten. Näheres poste rest. R. R. 1. Halle.

**Sommertheater in der Weintraube.**  
Freitag den 4. Juni: **Berliner Kinder**, oder: **Das Soldatenleben**, Posse mit Gesang in 4 Akten von **Salingrèe.**

Ein brauner Sonnenschirm mit türkscher Kante ist zwischen **Zweben** und **Reibe-**burg gefunden worden; abzugeben gegen Erstattung der Inventionsgebühren beim **Schulzen Loss** in **Siedersdorf** bei **Landenberg.**

Eine baumw. türksche Shawibede ist auf d. **W. von Trotha** n. Halle verl. w. Geg. **Bel.** abz. b. **Hrn. Gastw. Reinbrecht**, Geiststraße.

Für die Thätigkeit und schöne Musik der Kapelle des Herrn Musikdirector **Buchheister** zu **Merseburg** sagen die **Pfingstburschen** zu **Großgräfendorf** und **Strößen** ihren Dank.

